

Berichte über die Verhandlungen der Reichsversammlung in Berlin. Die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin über die Reformen des Reichsrechts sind...

Berlin. In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers zum Zwecke der Berliner Weltausstellung in Verbindung zu bringen...

Hamburg. Die Hamburger Börsenhalle nimmt die Ausführungen des Abg. Dr. Hahn bei der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Verbindungsverbindungen mit Ostafrika...

Hannover. Graf Waldteufel hielt heute Vormittag in der Bahnhofsallee über das Infanterie-Regiment Nr. 13 die Parade ab...

Coburg. Nach einem heute Vormittag aus Wiza hier eingetroffenen Telegramm hat sich das Allgem. einflussreichende der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha gebildet...

Carlsruhe. Der Kaiser ist heute Nachmittag in Begleitung des Prinzen Max nach Donaueschingen abgereist...

Graz. In der Eisenbahn wurde bei einem Ringkampf zwischen Athleten einer Namens Sallingeier so unglücklich ein Fohren geschieden, dass er mit zerrissener Schädeldede todt liegen blieb...

Lissabon. Ministerpräsident de Castro ist schwer erkrankt. Brüssel. Der König wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen durch den Prinzen Albert betheiligen lassen...

London. Nach weiteren Telegrammen aus Victoria wurden bei der Explosion des Dampfes-Agencels in Johannesburg 13 Personen getödtet und 70 verletzt. Die Untersuchung seitens der Regierung ergab, dass es sich um ein Attentat handelt, welches englischer Antisittung zugeschrieben wird...

London. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm, worin es heißt, es beständen Angaben darüber, dass die Zerstörung in Ottawa wahrscheinlich das Werk von Mitgliedern einer Partei-Breimigung war...

Kopenhagen. Am heutigen Ministerrath nahm der König das Auflassungsgebuch des Ministeriums Hörring an und ernannte ein neues Ministerium der Rechten mit dem Landesrath-Präsidenten H. v. Sehested als Vorsitzenden und Minister des Innern blieben im Amt...

Moskau. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Nachmittag in Begleitung der in Moskau anwesenden Großfürstin und Großfürstinnen das Romowski-Moskito wo sich die Grabstätten der Borjakows des jetzt regierenden Kaiserhauses befinden...

Kronstadt. Das am 12. November v. J. bei Hoand getraute Kanarienschiff „Alparin“ ist gestern mit Hilfe des Eisbrechers „Jermol“ flott gemacht worden...

Philippopol. Nach Besichten aus Konstantinopel sind dort etwa 20 Personen, zumeist Staatsbeamte, angeblich wegen unglücklicher Umtriebe, verhaftet worden...

New-York. Der ehemalige Berliner Rechtsanwalt Fritz Reichenmann hat Amerika verlassen und sich nach Bordeaux eingeschifft...

Ort	Währung	Werte
Berlin (12. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (13. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (14. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (15. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (16. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (17. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (18. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (19. Wochenschluss)	100 Mark	100.00
Berlin (20. Wochenschluss)	100 Mark	100.00

Certliches und Sächsisches.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde, Prinz Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg empfangen gestern Nachmittag den neuernannten Königl. sächsischen und norwegischen außerordentlichen Gesandten z. Grafen Taube in feierlicher Audienz...

Landtag. Die Zweite Kammer hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung an erster Stelle mit dem die Hofapotheke und das Exterbad betreffenden Kapitel des ordentlichen Etats und mit dem über Baugelassen und Einrichtungen beim Exterbad bezüglichen Titel des außerordentlichen Etats zu beschäftigen...

Finanzdeputation beantragte durch ihren Berichterstatter Abg. Wehnert, die bezüglichen Summen, den Titel Baugelassen beim Exterbad abweichend von der Vorlage jedoch nur mit 137,000 Mk. zu bewilligen...

Der Herr Minister hat erklärt, dass die durch die Deputation beantragte Summe von 137,000 Mk. für den Titel Baugelassen beim Exterbad abweichend von der Vorlage jedoch nur mit 137,000 Mk. zu bewilligen...

Die Deputation hat diesen Grundsat ausgeführt und sagt trotzdem, dass nur eine Wissa bauen wollen. Das Prinzip werde damit nicht durchbrochen. Die Logik dieser Forderung könne seiner Meinung nach nicht bestehen...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Titels mit Titel 12 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1898/99 zu genehmigen. Einmündig und debattlos trat das Haus diesem Entschl. ab...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

Die Regierung hat sich mit der Rückkehr ihrer Forderung bis zur nächsten Sitzung entgegen gekommen. Sollte der Gesamtetat von 300,000 Mk. im Beschlusse erhoben werden, so werde er in eine weniger angenehme Lage gebracht...

wenn gewöhnt durch im A. Carl... wenn gewöhnt durch im A. Carl...

Wenigstens die Hälfte der Bevölkerung von dem Prinzen werden können. Die Entfernung des Rebolbers von dem Prinzen wurde auf 1,60 Meter festgesetzt. Spido behauptete, daß es gar nicht seine Absicht war, auf den Prinzen zu zielen; er habe ihn nur erschrecken wollen. Der zweite Sekretär der englischen Gesandtschaft Graf Salis wachte dieser Wiederholung des Unfalls ab, und damit ist die Unternehmung erschöpft. Es sind vier jugendliche Angehörige: Spido, Reuchot, Reire und Reert, die von dem Absterben Schauergerichtet unter der Auflage des Verwärtens freigesprochen wurden.

England. Unterhaus. Unterhaussekretär Wyndham erklärte, in den beiden des Absterbens und Lord Roberts gewedigten Mitteilungen verträge oder geändert worden würden. Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges nach Südwesten afrika bereits gefandten oder zur Verfügung befindlichen Remonten betrage 12,000 Pferde und 2,000 Maulthiere. Soweit die Regierung wisse, sei die von Roberts zu erledigende Schwierigkeit nicht in erster Linie durch die Frage der Remonten oder des Rohmaterials hervorgerufen, sondern durch die Thatsache, daß Roberts bloßenteils erst nach einem Marsche und Kampfe nahen, der einen Monat lang fern von der Eisenbahnlinie geführt werden mußte. Seit jener Zeit sei Roberts damit beschäftigt gewesen, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen und sie auszubehalten, während die Operationen der einzelnen Abteilungen des Heeres zu vollziehen und zweitens die einzelnen Verbindungen des Heeres zu verfolgen, die die notwendigen Verbindungen des Kommandos seien, wie man glaube, abgeschlossen, und die vierte sollte in der Richtung der Operationen sein. Ueber die Operationen bei Mafeking habe Roberts gar keinen Kommentar gegeben.

Dänemark. Der Kronprinz von Dänemark wird im Juli in Begleitung seiner Gemahlin und dritten Tochter die Weltreise antreten. Sie werden sich in Paris mit dem König und der Königin von Schweden treffen. Die Verlobung der Prinzessin mit dem Prinzen von Schweden soll in Paris stattfinden. Der Prinz von Wales soll dieser Gelegenheit beizuwohnen.

Russland. Das Kaiserpaar wollte im Hoftheater in Moskau einer Wohlthätigkeitsvorstellung bei. Nach dem ersten Akt wurde auf Verlangen des Publikums die Nationalhymne intoniert und dreimal von den Künstlern und dem Chor unter großer Begeisterung der Anwesenden gesungen. Der Kaiser, die Kaiserin und das Publikum hatten sich erhoben. Als das Ballet beendet war, wurde die Nationalhymne ebenfalls dreimal unter großer Begeisterung gesungen.

Transvaal. Nach Meldungen aus Mafeking sollen die von Lord Roberts unternommenen Operationen im größten Stil entworfen sein und beinahe über den gesamten Burenkrieg hinausgehen. Die Anzahl der Soldaten beträgt 40,000 Mann mit 150 Geschützen auf dem Lande. Dabier soll etwa 10,000 Mann bei sich haben. Auf der Tzaband und Tzaband rechnet man 10,000 bis 15,000 Buren. Der Rest ihrer Arme steht südlich von Brandfort. Man erwartet in England mit großer Spannung die weitere Entwicklung.

Die den Times aus Lourenço Marques gemeldet wird, befinden sich unter den Passagieren der „Girondo“ etwa 100 französische Arbeiter von den Werken in Le Crouzet.

Kunst und Wissenschaft. Frau Nellie Melba singt heute im Königlichen Hofopernhaus als zweite Geige die Violetta in Verdi's gleichnamiger Oper. Anfang halb 8 Uhr. Am Königlichen Schauspielhaus gelangt „Jugend von heute“ zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Einem außerordentlichen Erfolg hat sich Frau Nellie Melba bei ihrer ersten Aufführung als Violetta in Goethe's „Camot“ anlässlich ihres Gastspiels im neuen Theater zu Leipzig davongetragen. Die Kritik rühmt in lebhafter Weise ihre unvergleichliche Darstellung, die reichen Anstriche ihres modulirungsreichen Organs und die feinen Mittel ihrer beseelten Mimik. Der Beifall des Publikums an den einzelnen Auftritten war entzückend.

Die Oberlehrer der Emsil-Niederlichen Kunst-Handlung Brauerstraße drängt sich jetzt die Hälfte der Entscheidungen in seiner beabsichtigten Weise, ein Name löst den anderen nach ab, und zwei Kollektiv-Ausstellungen finden immer wiederholt zugleich statt, so daß es nur schwer ist, einen tüchtigen Überblick über das künstlerische Wertvolle in dieser Menge verschiedener Artgen, nicht gleich bedeutender Arbeiten zu gewinnen. Da sieht man jetzt gleich am Eingang der Halle zwei Sonderausstellungen, von denen besonders die von Anna v. Metzheim mit näherer Betrachtung werth ist. Die Künstlerin, eine Schülerin von persönlicher Note, vornehmlich in den energisch und einbildunglich charakteristischen Portraits, zeigt sich in der Landschaftsmalerei als reich begabte Schülerin der Wismarscher Meister, die nicht nur das Gehebe von ihren Vorbildern gelernt hat, sondern auch den feinen und tätigen Farbenvorzug, der selbst ihren kleineren Studien mehr als Gelegenheitswerth verleiht. Technisch scheint der Dame besonders die Porträtmalerei zu liegen. Mehr noch wie die bühnen Wirkungen zu erzielen, wie z. B. das große Bildnis des bayerischen Königs, das ebenso sehr als der Beweis eines beträchtlichen künstlerischen Ausdrucksvorganges, wie als die Bethätigung eines feinen, tollkühnen Sinnes zu schauen ist. — Mit einer seltlichen Reihe von Landschaften und Monumenten aus dem Gebiete der oberitalienischen Seen ist daneben der Dresdener Professor Krause vertreten. Die einzelnen Bilder, von denen die in Aquarell ausgeführten am reizvollsten sind, zeigen zwar in Auffassung und Durchföhrung durchaus ältere Überdang, sind aber in der Farbe theilweise so vornehm behandelte, daß sie das Niveau der üblichen Kunstmalerei schon dadurch beträchtlich überlegen. Ramentlich eine herrliche Stimmung aus der Umgebung von Soriano ist uns von den Landschaften des Künstlers noch in guter Erinnerung, während er in der Wiedergabe der Kinder- und Mädchenköpfe nicht verstanden hat, das Konventionelle des ja so häufig betonten italienischen Durchschnittstypus zu durchbrechen, wie er früher in allen besseren illustrirten Familienblättern noch in Aufnahme fand. — Durchaus modern erscheint neben diesem Künstler Julie Genthe, eine Schülerin Meunier's und von der Schupens, die in der Behandlung der Bildnis-bühnen monumentale Wirkungen aufweist und mit der gleichen Macht wie ihre mächtigen Lehrer zu charakteristischen Veranschaulichungen fähig ist, eine möglichst große Entfernung zwischen Bildwerk und Betrachter, da ihre Figuren bei aller Beude im Kontraste in der Nähe betrachtet etwas Unfertiges und Rohes an sich haben. Auch weiß man nicht, ob bei dieser Ineffektivität zur Nachahmung empfehlenswerthen Befandtheit die Künstlerin nicht aus der Rolle eine Tugend macht; jedenfalls legt eine tüchtige Durchföhrung und reiche Ausarbeitung der Details mehr Nähe und Klein vorwärts, als dieses geniale auf's Ganze gehen. Die Poesie des rassistischen Oberlehrers bilden für diesmal die Kollektiv-Ausstellungen dänischer Künstler und die des Brüsseler Malers Jeanne Schmitt. Nur von der ersteren soll heute noch die Rede sein. Sie bedeutet, das muß von vornherein gesagt werden, nicht etwa, wie die belgische Ausstellung im „Dresdener Kunstsalon“, einen unvollständigen Rechenschaftsbericht von dem Stande der modernen Malerei in Dänemark, sondern ist nur eine Reibausstellung der Kopenhagener Malervereinigung „Kunstforeningen“, die einer recht guten, wenn auch nicht irgendwie außerordentlichen Grundhinterläßt. Am bedeutendsten ist neben dem Mitgliede des Künstlerclubs sich als Landschaftler zu offenbaren; hier beweisen sie jene Intimität der Schilderungstunft, die mit Nachdruck das nationale Element auf den verschiedenen Bildern betont und mit einfachen Mitteln seine reiche Wirkungen erzielt. Technisch haben die Bilder fast alle nicht auf der Höhe moderner Malerei; namentlich der dünne, oft glatte Farbauftrag geniert Anfangs sehr, wenn man das frohe, volle, blühende Rokoko der Belgier im Gedächtnis hat, hinter denen die Dänen beträchtlich zurückstehen. Von den zahlreichen Arbeiten der hier vertretenen dänischen Künstler verdienen die von Michael Ancher, Christian Bacho, Ewald Hansen und Krober an erster Stelle genannt zu werden, von denen der Erste und Letzte auch als Bildhauer sich einen Namen gemacht hat. So sieht man von Krober, der als Führer der „Kunstforeningen“ gelten hat, eine ausgezeichnete Studie zu seinem Gemälde „Die

Deutschland. Obwohl unsere in West wohnenden Landleute es bisher an würdiger Begehung des Geburtstages unseres Königs nicht fehlen ließen und jeder lässliche Gegenstand in allerbekanntester Weise von ihnen bezogen wurde, war das Publikum doch zu klein, um einen lebensfähigen Verein zu bilden. Jetzt ist es indes gelungen, einen Verein der Sachien mit einer Mitgliederzahl von 40 zu bilden. Dank der Opferfreudigkeit der Mitglieder konnte der kaum acht Tage alte Verein Königs Geburtstag in würdiger Weise begehen. Ein Bild herrlicher Zusammengehörigkeit bot dabei der Verkehr zwischen Offizieren, Unteroffizieren unseres Fuß-Artillerie-Regiments und den in und um West wohnenden Sachien sowohl beim Vergnügen, beim Anzuge wie bei der Parade, woselbst der wohlbekannte Burgvogt von West, der kommandierende General-Exzellenz Graf Döberl, den Verein begrüßte und seinen ersten Vorsitzenden, Hofmeister Dallbauer, durch Handdruck auszeichnete. Der Verein, dessen Ziel nicht nur im Abhalten von Vergnügungen im privaten, sondern auch im Abhalten von Vergnügungen im öffentlichen Lande besteht, hat es sich zur Aufgabe gestellt, seine Angehörigen bei Todesfällen zu unterstützen. Auch der Uebernahme des Hauses in Koncourt, in welchem Sr. Majestät König Albert nach der Schlacht bei St. Privat übernachtete, wird dem Verein eine wichtige Aufgabe zufallen. Er ist aber auch bereit, etwaige Aufträge aus dem Gebiete des Vereinswesens, die an ihn aus dem Vaterlande egehen, nach Möglichkeit zu beauftragen, und hier wird sich gerade in diesem Jahre — der Abfertigung der glorreichen Kämpfe um West — ein weites Gebiet landwirthschaftlicher Supportkommenheit und Geselligkeit erschließen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Hofmeister Dallbauer, Kammersekretär Fiel, Betriebssekretär Müller, Kaufmann Barfio, Geschäftsdirektor Wagner, Rechnungsrath Fischer, Regierungssekretär Fischerborn.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser wird auch in diesem Jahre als Gast des Fürsten zu Tschingel-Schlösschen zur Jagd in Pöfelwitz einreisen und zwar, wie verlautet, Ende Mai oder Anfang Juni. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch voraussichtlich auch einen Absterber nach seinem im Elbinger Landstrich gelegenen Gute Gabeln unternehmen, das inzwischen an die Hoflieferantengesellschaft übergeben ist.

Einer der Schriftführer des Reichstages, der Abg. Braun, Mitglied des Centrums, hat einen Unfall erlitten und sich eine Kontusion des einen Auges zugezogen. In Folge dessen hat er einen Urlaub von vier Wochen nehmen müssen.

Zur Organisation der Regierung schreibt die ultramontane „Köln. Volksztg.“ aus Anlass der jüngst veröffentlichten Statistik über die Verträge bei den Monarchen: Unter dem alten Kurfürsten wurde in Bezug auf den Fürsten Bismarck von „Saasmeierthum“ gesprochen. Der Ausdruck war etwas zu dazulich; in der That aber war Fürst Bismarck der wirkliche Herrscher, während Wilhelm II. nicht die Repräsentation oblag. Heute ist es umgekehrt; Wilhelm II. ist kein eigener Kanzler, und der Reichskanzler tritt mehr repräsentativ auf. Es könnte auch kaum anders sein, denn für einen Kanzler, der selbstständig das Reichsrecht lenken will, ist neben dem Kaiser kein Platz. Das selbst einen Bismarck unmöglich war, würde einem Kaiser, der nach dem Willkür des Fürsten Solenne, — der wohl so bald nicht bevorzucht — wieder ein Grundgesetz folgen wird, der den Platz mehr ornamental ausfüllt.

Mehrere Blätter berichten, daß am Mittwoch im Reichstage der Abg. Halle nicht bloß für seine Verlor gesprochen, sondern im Auftrage der nationalliberalen Partei dem gegenwärtigen Leiter des Nationalklubs das Mißtrauen mit seiner Führung der Geschäfte ausgesprochen hat.

Nachdem die Reichshauptstadt ihren größten Ehrenbürger, den Fürsten Bismarck, verloren hat, giebt es nach drei weiteren Ehrenbürgern, die Herren Prof. Dr. Koch, Exzellenz v. Meißel und Prof. Dr. Wichow. Diesen sollte, so war von demokratischer Seite angeregt worden, der langjährige Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langemann beigesetzt werden; der Magistrat aber war dem doch in der Bezeichnung der Ehrenmitgliedschaft der Reichshauptstadt ein wenig anspruchsvoller und lehnte mit sehr großer Mehrheit (gegen nur 4 Stimmen) die übertriebene Ehreung des Herrn Dr. Langemann als Gehort in seinem 80. Geburtstags ab. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ erklärt darin eine Nachrede für die Ablehnung der Wohl des Stadtraths Neubrunt zum zweiten Bürgermeister.

Oesterreich. Im böhmischen Landtag wurde die Beratung über den Sprachen-Artikel Facal fortgesetzt. Abg. Zworogal meinte, die Einführung der deutschen Staatsbürger würde Oesterreich zu einem Konflikt mit Deutschland führen, da beide große deutsche Staaten nebeneinander nicht bestehen könnten. Seine Partei stehe auf dem Boden der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Nationen und werde ihr Programm mit allen Mitteln durchzuführen. Abg. Schuwer bedauerte, daß die Sprachenfrage überhaupt im Landtage zur Sprache gekommen sei, und betonte, daß die Deutschen von ihrer Forderung nach nationaler Abgrenzung nicht ablassen würden, da nur dies zur Vermittlung des Landes führen könne. Abg. Herold griff die deutschen Abgeordneten heftig an. Die Oesterreicher forderten für sich nichts Anderes, als was die Deutschen begehren. Zu dem Sprachengleichheit der Regierung erkläre man über die deutsche Staatsprache. Die Oesterreicher hätten die Verständigungs-Konferenz nur beabsichtigt, um der Regierung Gelegenheit zu geben, ihnen für die Aufhebung der Sprachenverordnungen Satisfaction zu geben. Wenn ihnen eine solche nicht bis zum 5. Mai gegeben werde, so würden sie sich selbst nehmen und zwar in einer Weise, die weder den Deutschen noch der Regierung angenehm sein werde. (Lebhafter Beifall, auch aus den Galerien.) Der Oberlandmarschall drohte mit der Nennung der Galerien. Abg. Wolf übertrug den noch immer anhaltenden Beifall der Angezogenen mit dem Jure: „Der Antrag Facal ist eine Komödie! Das ist ein skandalöses Vorgehen!“ Der Oberlandmarschall erklärte, er schreite zum Schluß der Sitzung. Abg. Wolf verlangte die Nennung der Galerien. Es entstand ein obenbetäubender Lärm. Der Oberlandmarschall entgegnete, die Galerien hätten keinen Wohnraum inne, er habe somit keinen Anstoß zu einem weiteren Fortschreiten. Abg. Wolf bestand unter heftigen Ausfällen gegen die Galerien auf der Nennung der Galerien. Der Oberlandmarschall schloß hierauf unter anhaltendem Lärm die Sitzung.

Der Ackerbau-Minister wird beim Wiedereintritt des Reichstages einen Geyentwurf, betr. die Einführung der Reu-funden, die in Bergwerksbetriebe, vorlegen.

Belgien. Die Abgeordnetenkammer. Bei der fortgesetzten Erörterung der Interpellation über die in Konstantinopel begangenen Greuelthaten erklärte der Minister des Auswärtigen, der Gouverneur, der Kongress hat sich in keiner Weise in die Angelegenheit der Ernennung von Agenten der Privatgesellschaften oder in deren Leitung ein, und betonte mit Entschiedenheit, daß der König der Belgier nicht eine einzige Akte von Handlungsfähigkeiten, welche die Ausbeutung des Kaufmanns betreffen, beiste. Es sei ferner unzutreffend, von einer privaten Kongresskommission zu sprechen, die dem König gehöre. Es handle sich dabei um Eigentum des Kongresses. Die Minister wiederholte, daß der Kongress entschlossen sei, die in seinem Gebiet begangenen Ausschreitungen aufs Schärfste zu bestrafen und bestritt, daß aus den Einkünften des Kongresses auch nur ein Centime in die Kasse des Königs fließe. Am Schluß seiner Ausführungen hob der Minister die Thätigkeit des Kongresses rühmend hervor, welcher an die Stelle der Schiedensgerichtlichkeit der Länder getreten sei. Der Deputirte Brand führte aus, die Antwort der Regierung sei lässlich. Er kam auf die von der „P. M. N.“ gegen den Major Freville erhobenen Anklagen zurück, welcher zugegeben habe, daß schwarze Soldaten ihren Feinden die Hände abschneiden. Redner forderte entscheidende Maßnahmen und brachte eine Tagesordnung ein, welche betragt: Die Kammer erwartet Aufklärungen über die im Kongress in Beirut begangenen Ausschreitungen und geht zur Tagesordnung über. Woeßler erklärte, diese Tagesordnung sei eine Beleidigung für den Kongress und verlange eine einfache Tagesordnung. Die einfache Tagesordnung wurde mit 68 gegen 26 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Endlich ist die Unternehmung hinsichtlich des Anschlages auf den Prinzen von Wales abgeschlossen. Die Angel, die von einem Ordnungsbevollmächtigten des Prinzen aufgefunden worden war, ist in Brüssel eingegangen, so daß der gerichtliche Sachverhalt über den Rebolber Spido's feststellen kann. Jedoch kein Gutachten über den Rebolber des Prinzen eine Wiederholung des Anschlages hat; Staatsanwalt Nagels sah auf Aufführung des Anschlages, aber es schien zweifelhaft, ob bei dem neuen Gestalt Spido's überhaupt der Prinz hätte getroffen

wenn sie auch nicht den bei den Hindereien unserer ersten Firmen gewöhnlichen Arbeitsmann und den wirksamen Gehilfen vertragen. Durch auffallend schöne Blumen und hervorragenden Geschmack im Arrangieren großer Dekorations-Stränge fällt auch die Charlottenburger Firma Adolf Kuchel auf, die eine Reihe glänzender Parabelschilde angefertigt hat. Einmal für unter Beachtung der Blumenindustrie nur die anfallende, für Berlin typische Verwendung des farbigen Papiers, das bisweilen so sehr in den Vordergrund bei der Bearbeitung tritt, daß es den Farbenreichtum der Blumen zu erdrücken droht. Hervorragend schöne Leistungen der Blumenindustrie sieht man für Trauerweide. So verdient als avaries Stück ein Kreuz aus Eisenblättern mit Palmzweigen Erwähnung, das in seiner Wirkung nur durch den Anker und das Herz, die aus einander gepflasterten Blüthen hergestelt sind, etwas beeinträchtigt wird; das Arrangement rührt von der Firma Alexander Palma (An der Kreuzstraße 5) her. Durch ein großes Arrangement von Palmzweigen mit blühenden Aeronstablen fällt die Hindere-Ausstellung der Firma Otto Bunge (Broschstraße 54) auf, die ebenso wie die Firma Paul Berger (Häckerstraße) bei aller Streichheit im Einzelnen namentlich mit einfachen grünen Blättern und Palmzweigen schöne Bildungen zu erzielen versteht. Mit einer außerordentlich umfangreichen Kollektion von schönen Arbeiten ist Jolly Geyer (Annenstraße) auf dem Plane erschienen, der sich auch an die Lösung der großen Hindere-Aufgabe gemacht hat, welche die gesamte gärtnerische Dekorationskunst bei der Lösung in Rechnung zu ziehen vorschreibt. Der Eindruck, der durch das Zusammenwirken im Aufbau eines einheitlichen Prospektes mit einer improvisierten Portalanlage erzielt wird, zu der man durch ein altes Thor gelangt, läßt an malerischer Größe nichts zu wünschen übrig; besonders reizvoll ist die Dekoration des Prospektes einer bewitterten Säulenhalle behandelt, deren Trümmer blühende Rosen überwuchern, die aus Ephen und Immergrün an den Schäften emporsteilern. Der umfängliche Apparat und die jenseits der gärtnerischen Kunst liegenden in Anwendung gebrachten Hilfsmittel sind bei der Lösung der Preis-Aufgabe um so weniger zu bemängeln, als diese Aufgaben nirgend Selbstzweck werden und nur dazu angefaßt sind, die Wirkung der Dekoration als Ganzes zu erhöhen, die eines exzeptionellen Preises wohl als würdig betrachtet werden darf. Auch sonst ist die Firma mit einzelnen vorzüglichen Einzelarbeiten vertreten, die Gartenkunst und Geschmack allenthalben vertragen. — Neben den Hindereien interessieren den Laien am meisten die Natur- und blühende Pflanzen; leisten doch hier gerade unsere Dresdener Gärtnerinnen ganz Vorzügliches. Einen köstlichen Anblick gewährt da vor Allem das große Aquarium mit Blüthen in den entzückendsten Halbblüthen von Meibach, das seinem Schöpfer den Königspreis einbrachte, während der Preispreis für ebenso viele wie herabragende Gesamtleistungen Herrn Otto Elberg (Striehn) zuerkannt wurde. Als des Weiteren hervorzuheben schon dürfen schon jetzt lebende Erwähnung beantragen die Pflanzen der Firma Goos u. Koenemann (Niederwall), die diese Blume in 30 verschiedenen Größen und Sorten als Spezialität zieht, die Orangendämonen von Helbig (Langestraße) — ungemein kräftige Exemplare —, die Kamellen von Polstein u. Meibach, die Gemantieren von Frau Schön (Dresden-Reich), die Nelken und Anemone von Thalacker (Leipzig), die selbstgezeugenen Clibbion von Oscar Ebert (Koch), und der Blüthen von Ernst Müller, dessen Blüthen ungemein frisch und haltbar anmuten. Viel bewundert, übrigens nicht nur von Laien, wird der gelbe Maronib, den der Florist Bornemann aus Planenburg am März ausgestellt hat; die große, vorzüglich entwickelte Blüte bedeutet ohne Frage die Ausfertigung der Ausstellung. Was es sonst noch alles Schöne im Bereich der Ausstellung zu sehen giebt, davon wird das nächste Mal die Rede sein. Für heute soll nur noch die prächtige Preis-Medaille der Ausstellung erwähnt werden, die von Professor Henze in köstlich vornehmer Weise entworfen ist; sie bringt im Ansehn die Anerkennung der Kommission, im Meibach die Genetia, wie sie die Studie sammelt durch die Genetia schreibt.

— Im „Alldeutschen Verbande“ machte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Baßenge, zunächst Mitteilung von einem Schreiben des Hauptverbandes, in welchem die hiesige Gruppe zu ihren bisherigen Erfolgen beglückwünscht wird. Hierauf ließ Herr Dr. med. Weber einen Vortrag über den Burenkrieg, ausgehend von dem Worte Napoleons I., daß der Gott der Schlachten nicht auf Seiten der Gerechtigkeit, sondern bei den nächsten Parteilichen sei, jedoch Redner aus, daß in den letzten Wochen die Engländer in Südafrika trotz ihrer erdrückenden Uebermacht keine weiteren Fortschritte gemacht haben, sondern zum Stillstand und zur Unthätigkeit gezwungen worden sind. Einfluß des Klimas und Seuchen haben ihnen derartige Verluste zugefügt, daß sie vorläufig an eine kräftige Offensive nicht denken können. Ein Hindernis des Krieges ist für die Buren von größerer Wichtigkeit als eine große, gewonnene Schlacht. In der Geschichte sehen wir, daß durch Krankheiten und Witterungseinflüsse schon große Heere zu Grunde gegangen sind, und wenn bei uns 1870 die Verhältnisse in dieser Beziehung ähnlich günstig waren, so haben wir es unseren vorzüglichen hygienischen Einrichtungen auch im Heere zu verdanken. Die Engländer sind in dieser Hinsicht noch weit zurück. Der Redner stellt sich bei ihnen bis auf den heutigen Tag das Verhältniß der Buren zu den Engländern, daß von Seiten Englands die Hilfe ausländischer Ingenieure und des „Rothen Kreuzes“ abgelehnt worden ist. Ein wichtiger Faktor für die Gesundheit ist gutes Trinkwasser, das sich für die Engländer in Afrika nur schwer beschaffen läßt. Sogar ist im Orange-Freistaat und in Transvaal das Wasserleitungsnetz gut ausgebaut, jedoch ist man fast überall auf Oberflächenwasser angewiesen, das leicht verdorben werden kann und Typhus verursacht. Das Raufe Auftreten dieser Krankheit im englischen Heere hat schon viele Tote gefordert, und es ist vielleicht für die Buren ein Glück gewesen, daß die Verhältnisse in Südafrika nicht bekommen haben, hätten sie doch in diesem Jahre gegen 2000 Typhuskranken zu übernehmen müssen. Die größte Heiligkeit dieser Epidemie und der lange Genesungsprozess kennen gegenwärtig das englische Vorkontingente. Daher das Fahren des Marckalls Roberts. Die Natur tritt zwar nicht so häufig auf, aber es ist durch die indischen Truppen eine bössartige Form eingeschleppt worden. Im Corps des Lords Methuen ist in Folge der langen Abwechslung der Vorhut ausgebrochen, dazu treten im ganzen englischen Heere viele Fälle von Lungenerkrankung auf. Man wird nicht fehl gehen, wenn man die Zahl der Kranken auf annähernd 30.000 Mann schätzt. Viehwunden haben den Engländern die Jagdhunde genommen, so daß sie bei den schlechten Wegen nur an einer Eisenbahn vorwärts kommen können. Der Jüngling nach Victoria von Weira aus ist auch in reichem Sumpfland erkrankt. Wenn man noch bedenkt, daß der Krieg England täglich 1 Million Mark kostet, muß man hoffen, daß in den englischen Volksschichten bald Unzufriedenheit entstehen wird. Die Buren sind trotz ihrer Minderheit in vielen Beziehungen im Vorteil. Das Klima sind sie gewöhnt, Krankheiten treten unter ihnen nicht so bössartig auf, weil die großen Massenansammlungen fehlen. In ihren „gelassenen“ Heerden haben sie widerstandsfähige Jagdhunde. Mit dem Wünsche, daß der Gott der Schlachten auch ferner auf Seiten der Buren sein möge, schloß Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Die Königl. Polizeidirektion und die Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-Reustadt und Dresden-Alstadt erlassen im Ansehntheil ein Verbot, alle öffentlichen Auf- und Abzüge, sowie alle An- und Verfammlungen auf Straßen und Plätzen oder sonst im Freien am 29. April und 1. Mai betreffend.

Um dem Ueberhandnehmen des Branntweingewinnes zu steuern, in den verschiedenen preussischen Regierungsbezirken der Betrieb in den Branntweinbrennereien und in Branntweinbrennereien durch Polizeiverordnung derart geregelt worden, daß diese Schanz- und Verkaufsstellen erst zu einer festen Morgenstunde — etwa um 8 Uhr — dem Publikum geöffnet werden dürfen und sind die preussischen Behörden allgemein angewiesen worden, auf ein gleiches Verfahren überall da hinzuwirken, wo ein Bedürfnis dafür vorliegt. Die Kreisbauhauptmannschaften Sachsen sind hier von Ministerium in Kenntniß gesetzt worden. Es bleibt ihnen überlassen, soweit möglich, die gleiche Anweisung zu geben, wobei zu erwägen sein würde, ob auch für den Abend ein früherer Schluß der erwähnten Branntweinbrennereien angeordnet werden möchte.

Das heutige Benefiz des Herrn Otto Reutter verpricht um so mehr einen ganz einträglichen Gewinn, als der größte Summiste ein ganzes Programm neuerer Kompletts für diesen Abend angefertigt hat. Er wird zum ersten Male „Die Hottentottensage“, ein hochzeitgemäßes Thema, „Dresdener Allee“, „Das geschieht jedes Jahr um die nämliche Zeit“, „Der Zeitgeist“ und „Wie sie kommen, so werden sie genommen“ zum Festen geben. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Mann

Herr

Alfred Gustav Spann,

Kapitän a. D.,

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Wittwe
Emma Spann

geb. Wille.

Blasewitz, den 27. April 1900.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, Blasewitz, Hochuferstraße 14, aus statt.

Verloren * Gefunden.

Ein Ring (Grab. F. M. 26. 6. 09) ist am 26. d. Vormittag abgegangen. Der christliche Finder desselben wird gebeten, denselben im Restaurant Seminarstraße 23 gegen Belohnung abzugeben.

Ein jung, wohl. Nachschub (Vollbad) ist in gute Hände für die Steuerkarte abzugeben. **Freiberger Platz 21, 3. Stg.**

Goldener Ring mit kleinem Brillant in d. Stadt oder Umgegend verloren. Christlicher Finder wird gebeten, den gegen gute Belohnung abzugeben **Neuegasse 5, part.**

Am Sonnabend zwischen 12 u. 1 Uhr am Hauptbahnhof ein Leinwand-Borderrand n. 122 Nr. einigen Flecken, e. Schüssel, einem Bild d. Kasse verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Kohlischenstraße, Weinbergstr. 30a.**

Kirchen-Nachrichten

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

St. Petri-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Marien-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Nikolai-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Markus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Stephan-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ulrich-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Vitus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Walburg-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Margarethen-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Katharina-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Barbara-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ursula-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Agathe-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Genoveva-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Petri-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Marien-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Nikolai-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Markus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Stephan-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ulrich-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Vitus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Walburg-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Margarethen-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Katharina-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Barbara-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ursula-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Agathe-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Genoveva-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Petri-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Marien-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Nikolai-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Markus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Stephan-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ulrich-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Vitus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Walburg-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Margarethen-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Katharina-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Barbara-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Ursula-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Agathe-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Genoveva-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Petri-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Marien-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Nikolai-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

St. Markus-Kirche. Sonntag, den 30. April, 10 Uhr: Gottesdienst: Predigt: Pastor Dr. Schmidt. Kollekte.

Prachtvolle neue Pianinos

und Mignon-Flügel,

nur bestes Fabrikat, mit unvergleichlich schöner Tonfülle!

in jeder gewünschten Ausfertigung,

in allen Preislagen von 450-1500 Mk.,

gebr. von 250 Mark an, empfiehlt unter Garantie und wie bekannt

recel u. am billigsten

H. Wolfram,

Piano- und Orgelfabrikant, Victoriahaus.

Annahme älterer Pianos. Personen-Aufsatz.

Ein Piano

mit sehr schön. Ton Metallplatte, für 325 Mark

und ein prachtvolles Nussbaum-Pianino, >tautig, ganz billig unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfram, Victoriahaus,

? Wer ?

gibt einem Bräutigam der Hochzeit eine glänzende **Nachhilfe** in Englisch u. Französisch? Off. mit Preisangabe u. J. P. 335 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schulbüchern,

neu u. antiquarisch, die letzteren ganz bedeutend billiger u. nur in neuen, brauchbaren Auflagen.

C. Winter, Galeriestrasse 8.

Goldfische

nur gesunde kräftige Waare, 2 Stück von 15 Pf. an. Für Wiederverkäufer allerbilligste Enverospreise.



Manarion von 1.50-2.20 Mk. Goldfischstange mit und ohne Blumentöpfe von 50 Pf. an. Goldfischgläser v. 40 Pf. an. Goldfischhäuser mit Algenzange 1.75 u. 2.50 Mk. Tuffsteine für Manarion, Korallen, Goldfischsteine und Goldfischfutter zu niedrigen Preisen in großer Auswahl.

F. G. Petermann

4 Galeriestr. 4.

Pianino

mit tadellos. edler Tonfülle und Garantie ganz billig zu verkaufen

Johs. Löffler,

Piano- und Orgelfabrikant, Reitbahnstr. 21. Edeleisenwaren.

Julius Schädlich

Am See 10.

Belichtungs-Gegenstände

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Benzin.

Passage

Am See 31. C. Leonhardt.

Kreide-Pastell und Aquarell-Portraits

zu jeder Photographie von 8 Mk. an. **Martinstr. 36, III.**

Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

G. A. Patschka,

Waldstr. 17, Annenstr. 9 (Stadthaus) und Pragerstr. 46.

Ein neuer Rollwagen,

100 Utr. Tragf., steht am Besten in d. Wagenbauanstalt **Karl Schmidt, Blaue-Str.,** Kirchstr. 1, 6573. - Ausführungen sämtlicher **Gelechts- u. Transportwagen.**

Welche Schuh-Fabrik

gibt nicht, strebt, Schuhmacher (Leinwand) nach auswärts. Abt. bitte u. **A. P. Hauptpost** am Niederrhein.

Zur Nachhilfe und Beaufsichtigung

bei Abfassung der Schularbeit, empfiehlt sich ein erf. abt. geb. Lehrgang. Abt. Christianstr. 23, pt. von 11-1 Uhr.

Prachtvolles Nussbaum-Pianino,

freuztautig, mit sehr schönem Ton, ganz billig zu verkaufen.

H. Wolfram, Victoriahaus,

Ein leistungs-fähiges Dampf-Sägewerk

im Kleinen übernahm nach Aufträge zur Lieferung v. Richten-schmittmaterial, als Summhölzer, Balken, Bretter etc., nach Aufgabe zur successful Lieferung. Geschäfte unter **M. 1641** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Unterrichts-Ankündigungen.

Stein's Expedition,

Waldstr. 28, 11. (bez. 1881), fert. direkt Kasse, Taktanten, Briefe, Gesuche, Eingaben an alle Behörden, Steuerreklamationen! Zeitreden, Gedichte, Texte: u. gibt Auskunft und Rath in Rechts- u. Geschäftssachen.

Backow,

Altmarkt 15. Viertelehrstunde für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kassierer, Stenographen, Maschinenführer. Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Berfekte Ausbildung auf der Schreibmaschine

10 Markt. Einkommensteuer-Reklamationen fert. schnell u. bill. Ed. Koppel, Marktstr. 22, I.

Tanz-

Unterricht, Jagdweg 6. Beginn des nächsten **Cursus** Dienstag den 1. Mai Abds. 8 Uhr. Unterricht in sämtlichen **Musik- und Gesellschaftstänzen.**

H. Hartmann,

NB. 13. Partie, Näh. im Institut für **Steuer-Reklamationen!** Gangfähig erfolgreich! **Gesuche, Gedichte** Texte, Tafelbücher, Prologe, Zeitreden, Kasse, Briefe etc. Auskunft und Rath **Vitterstr. 23, beim Postl. Rentzsch,** Marktstr. 26, v. empfiehlt sich d. Einstudieren. **Geleit. u. Orchester** von Gelingenvorträgen, spielt zu **Gausbällen, Kommerzien etc.**

Schr. lobend!

Cigarettenfertig, Legezeit 3 Tage, Friedrich, Poststr. 23, 4. pt.

Seite 5 „Freiburger Nachrichten“ Seite 5

Seite 5 „Freiburger Nachrichten“ Seite 5

Unter allerhöchstem Protektorate
 Sr. Majestät des Königs von Sachsen
**Grosse Deutsche
 Gartenbau-Ausstellung**

Im Ausstellungspalast und Park zu Dresden.
**Täglich
 Grosses Militär-Concert.**
 Sonnabend, den 28. April, Nachmittags, von der
 Kapelle des Königl. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12,
 unter Leitung des Herrn Stabdtrompeter Baum.

Wichtig für jede sparsame Hausfrau!
Reimer's Austral. Fleisch-Extrakt,

nach neuen verbesserten Methoden hergestellt.
 Dose à $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ lbs. engl.
 Wf. — 85. 1.65. 3.00. 6.—. 28.50.

Reimer's Concentrierte Fleischbouillon,
 Flasche 125 Pf.

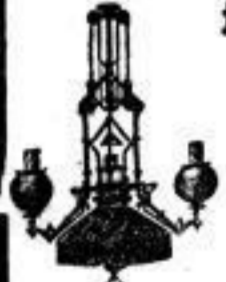
Nach chemischer Analyse des vereinigten Gerichts- und Handels-Chemikers
 Dr. Th. Langhuth in Altona ist **Austral. Fleisch-Extrakt** dem **Liebig'schen
 Fleisch-Extrakt** sehr ähnlich zusammengesetzt, dasselbe aber bei ungefähr
 gleichem Stickstoffgehalt an organischen Stoffen noch **überragend**, und **concentrierte
 Fleischbouillon** reicher an organischen Stoffen und Stickstoffgehalt als
Cibils Fleischbouillon.

Sie haben in allen Verkaufsstellen des
Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins.

**Böhmische
 Braunkohlen**

officieren ab Schiff.
Oberschles. Steinkohlen und Briquettes
 ab Niederlage
Gebrüder Naumann,
 Dresden-Neustadt, Albertstraße.
 Fernsprecher 183 Amt II.

Kronleuchter
 für Gas- u. elektr. Licht.
**Gr. Lager von
 Neuheiten.**



Ausführungen von Gas-,
 Wasser-, elektr. Licht- und
 Kraft-Anlagen.
Central-Heizungen.
Hermann Liebold,
 Fabrik, Große Kirchgasse 3-5.

**Möbelstoffe,
 Tischdecken,
 Portièren,
 Teppiche,
 Gardinen**

weiss und crème
 empfiehlt in großer Auswahl und besten Qualitäten
Ernst Pietsch,
 17 Moritzstraße 17,
 Möbelhof, Teppich- und Linoleum-Handlung.



C. Klemt,
 Colonel-Robrit,
 Wünschelburg
 in Schl.
 empf. seine 6mal
 prämi. neuartigen
 Holz-Houcaur,
 Jalouisen und
 Kolläden.

Preisblatt gratis. u

Agenten
 für Privatkaufleute allerorts gesucht.
 Umstände halber
**2pferd. Deutzer
 Ventilgasmotor**

nur 1 1/2 im Betrieb, für Markt
 200 zu verkaufen od. gegen
 4pferd. Motor auszumacht. Lfd.
 unt. K. G. 350 Exp. d. W.
 Die besten zur Zeit existierenden
„Akkumulatoren“
 neuester Konstruktion liefern unter
 Garantie in allen Größen zu
 billigsten Preisen die
**Akkumulatorenwerke
 „Saxonia“,**
 Berlin S. W., Kreuzberg-
 straße 30.
 Wiederverkäufer und Vertreter
 an allen Plätzen unter günstigen
 Bedingungen gesucht.

Dem franz. Cognac überall vorgesogen.
 Aus Tokajer Weinstadt im o. Ungarn hergekauft.



Depôt bei
 pr. 1/4 Fl. v. W. 3.00
 und pr. 1/2 Fl. v. W.
 W. 1.60 an.
W. Zander Nachf.,
 Niedrichstraße 27.

**Frische
 Eier,**

grosse.
 a Schof 235 Pf. a Stück 4 Pf.
 kleine,
 3 Stück 10 Pf.
Emil Schubert,
 Nr. 28 Kurfürstentrasse Nr. 28,
 Nr. 23 Striekerstrasse Nr. 23.



Heute wieder eintreffend:
 Frischer
Seedorsch
 Wfd. 20 Pf.,
 frischer dickfleischiger
Seelachs
 ohne Kopf, nur Fleisch,
 Wfd. 20 u. 25 Pf.,
Schellfisch
 Wfd. 20 Pf.,
 lebendfrische
Flusshechte
 Wfd. 60 Pf.,
 rotfleischige silberblanke

Tafel-Lachse

Wfd. 65 Pf.,
 ausgeschlitten Wfd. 80 Pf.,
 für auswärts 15 Wfd. a 63 Pf.,
 30 Wfd. a 55 Pf.

Frish geräuchert:

Schellfisch 1/2 Wfd. 15 Pf.,
Seelachs 1/2 Wfd. 20 Pf.,
 echte
Kieler Röllinge
 3 Stück 15 Pf.,
 hartgeräucherte **Kappler**
Röllpöcklinge
 3 Stück 15 Pf.,
 neue geräucherte
Lachs-Heringe
 Stück 15 und 20 Pf.,
 für ausw. 60, 80 oder 100 Stück
 10 Wfd.,
 echte **Kieler**
Sprotten
 1/2 Wfd. 20 Pf.,
 frisch geräucherte rauhe
Fludern
 1/2 Wfd. 20 Pf.
E. Paschky.



**3 wenig gebrauchte
 Pianinos**

Musbaum, Kreuzsaitig, für
 340, 360 u. 390 Wf.
 gegen Kaffe zu verkaufen.

Stolzenberg,
 Johann-Georgen-Allee 13.

Patente
 seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
 DRESDEN, Viktoriastrasse 2
 (Ecke Weissenhofstrasse)
 Marken & Musterrecht.

Zwei Gummiwaren-
Sämtl. Gummiwaar.
 Preislisten gratis u. franco.
R. Freisleben, Dresd.,
 Postplatz, Promenade.

Getrocknete Schlempe

und andere
Kraftfuttermittel
 empfiehlt blüht
Johann Carl Heyn
 in Riesa.



**Voigt's Möbelfabrik
 und Magazin.**
 Dresden, Neumarkt 13,
 Ecke Frauenstrasse.
49 Schubkarren,
 sogenannte Kippkarren, welche bei der Firma J. G. Federer
 in Dresden lagern, sind sofort preiswerth gegen Anzahlung
 zu verkaufen.
 Kaufangebote erbeten an
 Rechtsanwalt Stötzner, Freiberg i. S.

**Trauer-
 Kostüme**

in mannigfaltiger Auswahl, ver-
 schiedener Ausführung u. Preisen
 a 20, 24, 28, 36 Mk.
 Solide Stoffe. Sauberste Arbeit.

**Fertige
 Kostüm-Röcke**

sämtlich in dem neuen, weiten
 Rockschnitt, durchweg gefüttert,
 a 10, 12, 15 Mk.

**Siegfried
 Schlesinger**
 Hoflieferant
 König-Johann-Str. 6.



**Rasirmesser,
 Rasirapparate,
 Abziehriemen.**
 Abziehriemen — Rasirapparate — Haar- u. Bartschneidemaschinen.
 Sämtliche Preisliste gratis und franco.
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Victoria Salon

Heute grosse

Beneß-Vorstellung

für den

I. deutschen Humoristen
Herrn

Otto Reutter.

Eintritt 6 Pf., Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverk. im Vestibule.
Montag, den 30. April:

Letztes Auftreten

von

Otto Reutter.



ZOOLOGISCHER-GARTEN

Heute und auf kurze Zeit:

Gebrüder Hagenbeck'sche

Judische Ausstellung

Die Malabaren,

46 Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder.

Großes wechselreiches Programm.

Judisches Dorf, Tempel, Schule. Große Umzüge der Leute.

Vorstellungen:

Täglich Vorm. 12 Uhr, Nachm. 3 und 5 Uhr,

Sonntags Vorm. 12 Uhr, Nachm. 3, 4 1/2 und 6 Uhr.

Sitzplätze: 1. Rang 50 Pf., 2. Rang (Tribüne) 25 Pf.

Cont. Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

Heute Sonnabend von Nachmittag 5 Uhr an

Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regim. Nr. 100.
Direktion: O. Herrmann.

Morgen Sonntag den 29. April

Eintrittspreis: 25 Pf. die Person.

Von Nachmittag 4 Uhr an

Großes Concert

von derselben Kapelle.

Concerthaus Zoolog. Garten.

Empfehle großen Mittagstisch à la carte, sowie
Diners von 1.50 an. Nur echte Biere und Weine
höherer renommierter Stämme.

Reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Hochachtungsvoll W. Engert.

PALAST-RESTAURANT

Restaurant
DRESDEN-A
Ferdinandsstr. 4.

Täglich:

Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr

2 Concerte

Nur noch bis 30. April:

Franzensbader Kur-Kapelle.

Chor- und Concert-Sänger:

Fraulein Virginia Maudini,

Herr Paul Schadow,

Herr Paul Nelva.

Sonntags und Feiertags 11-1 Uhr Mittags-Concert.

Große Wirthschaft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Gasthof Pappitz.

Sonntag den 29. April selbstgebackenen Kuchen und
H. Kaffee, sowie ein gemütliches Tänschen, wozu freundlich
einladet E. Gebauer.

Stadtwaldschloßchen,

Postplatz.

Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters Marie Peschka.
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Apollo-Theater

Dresden-Nost.

Görlitzerstr. 6.

Direktion:

C. Jul. Fischer.

Nur noch wenige Tage.

Abends 8 Uhr das vorzügliche Variété-Ensemble.

Ab 1. Mai c. täglich Gastspiel des Wiener Schauspiel-Ensembles.

Art. Leitung: Herr Direktor Ludwig Steiner aus Wien.

Neu! Hervorragende Novität!

Der Surenkrieg oder Transpaals Kampf für Recht und
Freiheit, Schauspiel in 5 Akten von Büchel.

Central-Theater

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.

Montag Schluß der Saison.

Ada Colley.

Mlle. Marguerite

mit ihren 7 Königs-Ledern.

Salerno,

der unerreichte Jongleur.

Miss Deyo,

amerikanische Sängerin und Tänzerin.

Marlot,

Selbstgelehrter

und das große April-Programm

TIVOLI.

Täglich

Gesangs- und Instrumental-Concert

von der ersten Münchner Volks-Sänger-Kapelle.

Rauchhaus,

Scheffelstraße.

Nur noch kurze Zeit

Concert vom Künstlerinnen-Sextett „Amados“.

Eintritt frei. Anfang 6 Uhr.

„Stephanienhof“,

beliebtes Restaurant der Johannisstadt.

Erstklassige Biere!

Guter Mittagstisch bei kleinen Preisen,
im Abonnement vortheilhafter Natur.

Abends: Reichhaltige Stammkarte.

Schöner Gesellschaftssaal,

sehr geeignet für Privat-Festlichkeiten.

Hochachtungsvoll Carl Höppner.

Hotel Duttler

I. Ranges Sommer-Theater I. Ranges

Täglich von Abends 8 Uhr an

Grosse

Künstler-Vorstellung.

Thee

neuer Ernte, v. feinst. Aroma,
1 1/2 Pfd. von 2 Pfd. an, in
kleinen Stücken à 2 1/2 Pfd. an,
ermäßigten Preisen.
Wilhelm Ehrecke,
Berlin W., Leipzigerstr. 151.
Preisliste üb. Thee u. Kaffee gr.

Verbot.

Im Verwaltungsbesitz der unterzeichneten Behörden werden
für den 28. April und 1. Mai laufenden Jahres alle öffent-
lichen Auf- und Umzüge, sowie alle An- und Ver-
sammlungen auf Strassen und Plätzen oder sonst
im Freien auf Grund von § 18 beziehentlich § 12 des Gesetzes
vom 22. November 1850, das Vereins- und Versammlungsrecht
betreffend, auch § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Ver-
bot auf den öffentlichen Wegen betreffend, hiermit ausdrück-
lich verboten.

Den Auf- und Umzügen sind nach Befinden gleichzeitigen
sogenannte Massenparadergänge, auch wenn sie nur gruppenweise
und ohne feste Gliederung sich bewegen.
Rumderhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund
§ 3 des oben angezogenen Gesetzes, beziehentlich § 1 obiger Ver-
ordnung an den Theilnehmern, Ordnern, Leitern und
Rednern mit entsprechender Geld- oder Gefängnisstrafe be-
ziehentlich Haft, insofern im einzelnen Falle auf Grund des Reichs-
strafgesetzbuches nicht härtere Strafe einzutreten hat, geahndet
werden.

Die Gendarmen und die zuständigen Polizeibehörden sind an-
gemessen, gegen jeden Verstoß unersuchteter Auf- und Umzüge be-
ziehentlich An- und Versammlungen strengstens einzuschreiten.

Dresden, am 21. April 1900.

Die Königl. Polizei-
Direktion.
Le. Major.

Die Königl. Amtshauptmann-
schaften Dresden-Neustadt und
Dresden-Altestadt.

Dr. Schmidt, von Burgsdorf.

Aufruf! Mügeln bei Oschatz

beabsichtigt in diesem Jahre einen Heimathstag abzuhalten. Da
nun hier in Dresden eine große Anzahl Mügeln sich befinden,
werden dieselben erachtet, sich Sonntag den 29. d. M. Nachmittags
4 Uhr zu einer gefälligen Zusammenkunft in „Stadt Wagnburg“,
An der Kreuzkirche, einzufinden.

Im Auftrage mehrerer Mügeln:

Leo Rudolph. Hermann Wählig.



Kaiser-Panorama,

Dresden-A., Pragerstrasse 48, 1.

Auf beiderseitigen Wunsch:

Baren-Land im Krieg und Frieden.

Godinteressante Serie.

Nach ausgiebigem Ansehen in der u. Stelle ausgenommen
erscheinen die Bilder in natürlicher Größe und Farbenpracht.

Entree 20 Pf. — 8 Reisen 1 M. — Kinder 10 Pf.

Concerthaus Zoolog. Garten.

Empfehle großen Mittagstisch à la carte sowie Diners
von 1.50 an. Nur echte Biere, Weine höherer renommierter
Stämme. Reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Hochachtungsvoll M. Engert.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke gr. Brüdergasse.

Heute Schlachtfest in bekannter Weise,
von 12 Uhr an Schießerei, um 10 Uhr Lebenswachtchen, heute
verschiedene frische Wurst. Verkauf auch außer dem Hause
von Mittag an Minderer Schlachtfeststücken.

Empfehle ferner meine Spezialitäten in 1. Etage, vorzüglich
zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfestlichkeiten und
Ergaben C. Herold.



Reichsbanner,

Dresden-A.

Restaurant Reichsbanner

Gewandhausstr. Fernsprecher I Nr. 3101.

Special-Ausschank der Ersten Pilsner Actien-Brauerei, Pilsen i. B.

Gasthof zu Scharfenberg,

am Fuße des alten Ritterhofes Scharfenberg, direkt an
der Eisenbahnstation gelegen, empfiehlt seinen großen, schat-
tigen Garten mit Veranda. Derselbe eignet sich zur Abhalt-
ung von allen Sommerfestlichkeiten. Außerdem mache ich aus-
meinen großen Ballsaal für Gesellschaften ganz be-
sonders aufmerksam.

Bestgeflegte Biere, Div. Weine, Gute Seifen.
Hochachtungsvoll Karl Huhle.

Friedrichroda.

Klimatischer und Terrainkurort,
besuchteste Sommerfrische i. Thür. Falke;

auch Winterkurort. Eisenbahnstation, Nichtennadel, Spool- u.
med. Bäder. Frequenz 1899: 11,752 Personen excl. Passanten.
Auskunft und Prospekt kostenfrei.
Das Bade-Comité. Sanitätsrath Dr. Weidner.

Bad Linda, Vogtl.

Direkt a. Wald, 500 m. ü. d. Meer. Saison: Mai-Oktober.
Sohnst. Bauha. Gelschitz am Bahnhof.

Durch Anbau bedeutend vergrößert; Post, Telegraph und
Fernsprecher im Orte.

Rühmlichst bekannt durch seine heilskräftigen Mineral- und
Eisen-Mineral-Quellwässer, gegen Gicht, Rheumatismus u. Frauen-
krankheiten und fernerlich Graviditäten, Wunden und volle Be-
festigung im Kurhaus. Prospette u. Auskunft ertd. bereitwilligst
Dr. med. Nechior, Tragott Eckhardt,
Ritter pp., Badengzt. Badebesitzer.

Brennmeist. Kobach: Dr. Otto Gombel in Dresden. - Verleger
und Druck: Siebig & Reichardt in Dresden, Markstraße 28. - Eine
Einzelnummer für das Erwerben der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen
kostet 10 Pf.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten u. die humoristische Beilage

Seite 8
„Dresdener Nachrichten“
Sonnabend, 28. April 1900
Seite 8

am 18.
geführt
2/3
Schie
war f
fort
Stum
der gl
am 1
auf el
der er
Hund
Blow
sorge
Stall
Luftun
den I
Schla
welle
achst
diesbe
des M
hain
man
und 2
Heide
und B
berg-
5 Uhr
von D
27 Min
Abend
Soblen
Kobach
der St
beterfa
20 Min
nach G
Cindric
Cindric
Streff
auch p
lange
Erdich
durch d
bestim
Elder
straße
Die au
beische
werkes
Norbu
Anuna
Worren
gefprod
Dre O
unir,
durch's
nubum
die Re
Theate
der W
1. Mai
Progra
Nöcher
nur g
vollge
war die
Seltke
Regieru
A m t
Stimm
zum H
Kobach
Schöner
Wieder
Schulze
müthig
nosfer
fouler
überr
rechtun
dachten
rend be
das Gr
handels
und S
Krisen
den Ge
Ansch
mangel
Weinb
im Die
Zähm
reife",
berlet
Nöcher
die ven
Dobler
Sonm
genem
Kradu
melbe
sig-Be
Gewand
u. d
Laden
broder
gegen
aus B
faun
in die
gewich
Wustf
fürtid
nach d
Telegr
Stohe
liegt b
an der
Postam
s d a f
bisher
teide r
Schief
Kloffe
Amst
wid
werbe
Bergh
einen
Theil
wichtig
Herrn
grund
Wotlo
feierte
ihm b
es hat
als B

Vermischtes.

Ein bedauerliches Missethat hat den Oberleutnant v. Rosenroth des in China garnisontirenden Cularen-Regiments a. Schill betroffen. Derselbe wollte, wie die Schil. Zig. berichtet, während der Dienstzeit in laubende bei seinem Bruder, dem Rittergutsbesitzer v. Rosenroth auf Jasin in Polen. Da in dem dort zahlreich wachsenden Wald die Bäume durch den Oberleutnant, auf die er die Aufsicht hatte, zu fällen, und dem Förster, auf das Auftreten der schädlichen Mauthiere zu achten. In der Nacht zum letzten Mittwoch bemerkte der Förster auf einem Baume zwei Steinmarder und theilte seine Beobachtung dem Oberleutnant mit. Dieser machte sich sofort schuldig und gab auf die Marder drei Schüsse ab. Als Herr v. Rosenroth zu dem Baume kam, um seine Beute zu besichtigen, sah er mit Entsetzen, daß der Förster tödtlich verletzt unter dem Baume lag. Währender sich der tödtlich getroffene nach dem zweiten Schuß zu dem Baume begab, ohne daß er des Geträuchers wegen vom Förster gesehen werden konnte, wobei er in die Schußlinie gekommen und erschossen worden ist.

Der Arbeiter vereinigtsten gestern beim Abbruch des Hauses Jungferstraße 113 in Berlin. Sie wurden unter dem inaussetzenden Manoeuvre des ersten Stockwerkes verwickelt und hielten von der Feuerwehr und Arbeitskollegen herangezogen. Drei von ihnen sind leicht, einer ist schwer verletzt. Der Letztere hat im hiesigen Krankenhaus am Reichshofbahn Aufnahme gefunden.

Die vierjährige Tochter des Schneidemeisters Schwengler in Storchow (Polen) ist das Opfer eines Luftmörders geworden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

In Kalwitz bei Müggenwalde (Pommern) sind drei Kinder durch Feuer umgekommen. Die Frau des Hofschneiders soll hatte, als sie sich zum Häufelschneiden aus der Wohnung begab, ihre drei Kinder eingeschlossen. Als der Schind nach Hause kam, sah er, daß etwas in der Wohnung brannte. Beim Betreten der Wohnung waren alle drei Kinder bereits erstickt, der älteste, etwa sechsjährige Knabe aber theilweise verbrannt. Das kleine Feuer, das wahrscheinlich durch den Knaben selbst verursacht worden ist, wurde schnell gelöscht.

Die Strafkammer in Schwäbisch-Hall verurtheilte nach achtstägiger Verhandlung den früheren Vorstand des Diakonissenhauses, Peter Jauhauer, wegen vier Vergehen des vollendeten Betrugs und eines unvollständigen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten. — beiden Weifen, den Buchhalter Karwig, wegen vier Vergehen des vollendeten und eines unvollständigen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, wovon 3 Monate als durch die Unterbindungsbahn verurtheilt werden. Gegen Jauhauer wurde ein sofortiger Haftbefehl erlassen. Dem weiteren Auftrag des Staatsanwalts, Jauhauer die politischen Ehrenrechte auf 3 Jahre abzunehmen, wurde vom Gericht nicht stattgegeben.

Ähnliche Zustände herrschen in gewisser Hinsicht noch in Bayern. In der Montag-Sitzung der bayerischen Kammer theilte Präsident Dr. Otter mit, daß die Plenarsitzung am Sonnabend nur bis 11 1/2 Uhr Morgens dauern könne aus den den Herren bekannten Gründen. Der Berichtende wird daraus schließen, daß irgend ein wichtiges parlamentarisches oder politisches Ereignis die Abgeordneten verhindec, noch nach 11 1/2 Uhr in der Kammer zu tagen. Ein für München sehr wichtiges Ereignis ist es nun allerdings, das die Abgeordneten am Sonnabend um 11 1/2 Uhr an einem anderen Ort lebhaft beschäftigen wird. Es findet nämlich zu der angegebenen Zeit im Hofbräuhaus der erste Bodantritt in diesem Jahre statt und die Abgeordneten müssen sich in ihrem parlamentarischen Gewissen verpflichten, sich zu überzeugen, ob das Hofbräuhaus, dessen Etat ja auch ihrer Bewilligung unterliegt, zufriedenstellende Leistungen aufweist.

Das Schloss Achillon in Gastein auf Norfu, welches von der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich erbaut ist, wurde von einer französischen Ingenieurgesellschaft für eine Million Francs erworben. Das Schloss soll in ein Hotel und Vergnügungsetabliement umgewandelt werden.

Ueber die Wohnungsfrage in Paris anlässlich der Ausstellung spricht sich der Bericht hier der „Rein.“ folgendenmaßen aus: Wie werden die 10 Millionen, die hier zum Verkauf erwartet werden, in der Dreimillionenstadt eine passende Unterkunft finden? Vor einigen Tagen hat im „Matin“ der Reichsminister Guillaume von der Wohnungsfrage eine abschließende Schilderung in 12 Tabellen entworfen. „Was man unter einem möblirten Hotel während der Ausstellung versteht“, so heißt die Überschrift. Das möblirte Hotel stellt man mit Vorliebe den Kunden seinen Fußboden zur Verfügung, dort liegen sie neben den schon hart bescherten Betten in allen möglichen verwickelten Lagen, als Kopfkissen die Hühlerchen; oder sie haben sich es auf ihren Köpfen bequem gemacht; oder sind auf und unter das Mikroskop getrieben; einige sogar schlafen im Raucherstiel einer Zigarre, wie wenn sie schliefen in einem Bett. Manche Gäste denken ihren Tarif überhaupt nicht zu ändern; es kommt nur darauf an — um ein Wortspiel zu gebrauchen — zur richtigen Zeit ankommen. Der Zimmer mit Bekleidung nicht, daß die Wäsche zwischen unzähligen Personen; einige sind auf 18 und 21 Francs den Tag geflogen, andere aber wieder, so die in der Avenue Victor Hugo gelegene Pension, bleibt bei 10 Francs. Jeder haben diese Preisbestimmungen alle einen bedenklichen Charakter; sie beziehen sich nur auf die kleinsten und billigsten Zimmer, und da trifft es sich denn immer, daß diese kleinsten Zimmer besetzt sind und bleiben, so daß man gegen seinen Willen und gegen seine Berechnung in ein größeres und theureres gehen muß. Ein zweites Mal scheint darin zu liegen, daß, mit Ausnahme des Hotel de Bade, keiner der besuchten Gasthöfe sich dazu verstehen wollte, einen Mann auf einen Monat im Voraus zu buchen, sie verlangen nur eine vorherige Anzahlung von 1 bis 8 Tagen. Ob unter den Zimmern, die innerhalb dieser Frist frei werden, sich gerade ein nur finanziell passendes befindet. Ist also immer unbestimmt. Der kleine Gasthof, sondern nur ein so genanntes nobilisiertes Hotel sucht, findet deren eine Menge in jeder Gegend der Stadt. Am besten thut er daran, dort ein Zimmer durch einen Freund belegen zu lassen oder sich an Wohnungsagenturen zu wenden, wie sie sich schon in den neu entstandenen Neubausiedlungen befinden. Ein Hauptaugenmerk hat die bescheidene Gebührende dabei darin, sich in der Nähe der Exposition einer zur Ausstellung fahrenden Omnibuslinie einzuarbeiten; er findet dann immer Platz, was sonst selten der Fall ist. Nicht unbemerkt ist auch der Anblick an irgend eine gute Reisebeschäftigung, meistens in man des Bettes sicher, auf das man Abends kein Haupt niederlegt. Der englische Cook denkt uns in dieser Weise an 1000 Touristen die Woche zuzunehmen; eine recht erhebliche Aussicht. Das Weitere bleibt nun abzuwarten. Im Grunde läßt sich in keiner Weise absehen, wie der Fremdenzufluß endgültig auf die Preisfrage wirken wird. Dabei hat obige Darstellung nur den Werth eines Augenblicksberichts, der bald anderen Einbränden weichen muß: die Preise sind nur vor vorläufigem Eintreffen und vorläufigem Bestimmung zu werden. Noch gilt die Nachfrage nicht für eröffnet; alle Schritte beruhen daher auf bloßen Vermuthungen.

Eine ergötzliche Geschichte, so erzählt die „Wiener Reichswehr“, hat sich kürzlich in Paris zugetragen. Für die Sicherheit des Staatsamtes auf dem Mont-de-Piété sorgte eine Infanterie-Compagnie, bestehend aus acht Mann und einem Unteroffizier. Dieser Tage hatte nun eine entwerfende Abtheilung des 115. Regiments zur vorgeschriebenen Stunde die Wache auf dem Mont-de-Piété bezogen. Der Tag und die Nacht vergingen, ohne daß etwas Besonderes vorgefallen wäre. Am nächsten Tage gegen 10 Uhr — in Frankreich werden die Wachen um 10 Uhr Vormittags abgelöst — macht sich die Wache vortheilhaftig zur Ablösung bereit. Den Kommandanten auf dem Hügel erwartet sie das bedenkliche Wache des Postens, daß die neue Wache anrückt. Es läßt sich nichts sagen hören. Ungeachtet der Kommandanten nach rechts und nach links die Straße hinunter — nichts ist zu sehen. Es wird 11 Uhr — noch immer keine Ablösung. Es

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wittig, Schellstr. 15, 2. Et., heilt Haut-Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausküfte, Schwäche, 9-5, Ab. 7-8.
Böttcher, Schellstr. 8, heilt seit 20 Jahren frische u. veraltete geheime u. Hautkrankh. aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausküfte etc.) 9-5, Abends 7-8.
Schwarze, Annenstraße 13, 1., heilt nach langj. Erf. nur schnell, solid u. streng dietet: Geheime Leiden u. Folgen, Ausküfte, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Darunterforschungen, große Special-Heilapparate am Tage. Sprechz. 9-3, 5-8, Sonn. 9-2 Uhr.
Schmidt's elektr. Anstalt für Kranke empfiehlt seine gel. gef. elektr. Selbstbehandlungs-Apparate käuflich und leibweise, Vortheilhaft. 2. Frosp., gr. Brochüre darüber 25 Pf.
Held, 1. gemalte Heilfunde, geheime und Frauen-Krankheiten, Stingerstr. 26, 1. Et., Sprechzeit tägl. 10-1 Vorm., 4-1/2 Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Schnelle Hilfe in allen geheimen Leiden.
Giebt! Was sagt der Arzt? Nach Bad Salzschlief! Salzschlief Bonifacius!

Trockenplattenfabrik auf Aktien

vormals Dr. O. Schleussner.
Der Dividendenchein Nr. 3 unserer Aktien gelangt mit **10% = Mark 100.—**,
der Gewinnanteilschein Nr. 3 unserer Genussscheine gelangt mit **Mark 10.—**
bei unserem Bankhause

Eduard Rocks Nachfolger, Dresden, zur Auszahlung. Frankfurt a. M., den 21. April 1900. Der Vorstand.

Hofrath Dr. Battmann zurückgekehrt.

Anatomisch richtigen, daher stets brauchbaren Zahnärzt Dr. Kuzzer, Dr. chir. dent. D. D. S., in Deutschland und America grad. jetzt Ferdinandstrasse 7, Sprechz. 9-5 Uhr gegenüber der Philharmonie, und Sonntags Vormittags. In meiner Privatklinik zählen Unverheilte, Stiefmitgl. u. Angehörige etc. halbe Preise. (Zahnerf. 2-3 M.)



Griebel's Hand shoes
süßen elegant!
Galeriestr. 35 nur 1. Et.

Gleebandische, farbige, schwarz, weiß, a. Wt. 1.25, 1.50, 1.75.
Zuchten u. Kappa, Slepper, Wt. 2.00, 2.50, 2.75, 3.00.
Wachleder bandisch, mit Wasser wäscher, Wt. 1.50.
Offiziers- u. Reiter-Handschuhe in nur bester Qualität.

Galeriestr. 35, I. Et., kein Laden.

Geheime Leiden

Bei Einkauf eines Pundes von meinem anerkannt gutschmeckenden Kaffee, gebrannt (Spezialität, a. Wt. 97 Pf.) kostet ein Pfund ff. Zucker klarer oder Sparwürfel **Nur 20 Pfennige** beim Chokoladen-Hering. Zu jedem Pfund Kaffee wird nur ein Pfund Zucker à 20 Pf. verabreicht. Zugabe wird hierfür nicht gewährt.

Neu eingeführt und hier allein vertreten: **Elektr. Loh-Tannin-Bäder** unübertroffen sicher wirkend bei **Sicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Blutknoten.**
Bad Hygiea, 24 Reifigerstraße 24.

H. Grossmann Familien-Nähmaschinen

in sauberster Ausführung und unübertroffener Leistungsfähigkeit **5 Jahre reelle Garantie**

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang, Reparaturen aller Systeme schnell und billig!

Grosser Lager Schneider- und Lager Schuhmacher-Nähmaschinen

Verkauf in Dresden: in der Fabrik Chemnitzstrasse 26, Fernsprecher 794
Waisenhausstrasse 5 Fernspr. 1537
in Löblan, Bismarckstrasse 8
und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Droßelgasse 8

Chronisch Kranke jeder Art erzielen die besten Heilerfolge wie in der größten **Naturheilanstalt** im Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr., Hohstraße 6. Preis für volle Behandlung 9 Tage à 20 Mk. Kurberichte gratis durch die Direktion Sprechzeit 9-11 u. 3-4 Uhr.



Eger's Livrée-Kleidung

solide Ausführung.

Diener-Anzüge	24-42
Geschäftsanzüge	22-42
Kutscher-Anzüge	36-57
Piccolo-Anzüge	27-39
Portier-Anzüge	42-60
Servir-Anzüge	36-71
Kutscher-Mäntel	42-80

Muster und Katalog zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5 vis-à-vis „Zum Piar“.

Stempel-Farben

in wenig Stunden!

Telephon 3253.

Quantitäten-Druckereien in allen Größen von 2 Mark an.	Schablonen in allen Größen nachtragfähig wie schnellere geseh.
Patschaffe in Metall, Aufhängen Vorraths-Patschaffe Stück 15 Pf.	Vorraths-Stempel Druckmaschinen, Stempel, Kupfer, Eisenstempel, Eisenstempel, Stück 50 Pf.
Zahlen-Stempel und Nummerstempel in nachtragbarer Auswahl.	Paar-Stempelklissen in allen Größen, Stück 1.50, 2.00, 2.50, 3.00.

Dresdner Stempelfabrik u. Buchdruckerei Albert Walther
gr. Frohngasse 23 u. gr. Brädergasse 39.

Stempelhalter

Ulmer Dogge, Sodeler, Flüssigarnitur.
Räder, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Schlägt 12 Uhr — die Wache beginnt zu verzweifeln. Hatte man sie vergessen? Der tollmühsige Schritt der betannabenden neuen Wache läßt sich noch immer nicht benehmen, wohl aber ein Knurren und Gellen — in den Magen der armen Krüger; sie vermischen die gedöhrte Menage. Der Hunger wird immer drücker. Was soll man thun? Etwas kaufen? Dazu langt's nicht. Da erklingt als Retter in der Noth ein Taximistral des Amtes, der unter den Beamten eine Kollette veranlaßt hatte, und läßt den ausgehungerten Soldaten aus der nahen Weinhandlung ein Pöhl auftragen. Bei dieser ganz ungewohnten „Extra“-Möglichkeit verzicht die pflicht-treue Wache Abführung und Kaserne-Menage und beginnt bereits den außerordentlich langen Nachdienst ganz gemütlich zu finden. Erst einige Stunden später — es war id u gegen Abend — ercheint die Abführung. Nun folgte die Kaserne. Die neue Wache war durch ein Versehen des dienstleistenden Unter-offiziers anstatt auf den Mont-de-Biels zur Bank von Frankreich geschickt worden und mußte, da sie dort die Wache bereits bezogen vorband, wieder in die Kaserne zurückkehren. Nun mußte man erst zu erfahren suchen, welche Wache noch nicht abgelöst war. Und da das einige Zeit in Anspruch nahm, kam es, daß die Wache vom Mont-de-Biels um 7 bis 8 Stunden verlängerten Dienst hatte.

* Mithen unfreiwilligen kindlichen Humors werden in der „Straß. Post“ aus der Schulpraxis mitgetheilt. Ein 11 bis 12jähriger Schüler konnte keine richtige Erklärung des Wortes Gewissensbisse geben; er verwechselte Gewissensbisse fortwährend mit Herzklopfen, das man der Angst bekommt. Er sollte durch sorgfältiges Verfahren zum richtigen Verständnis geführt werden. „Was empfindest Du wohl?“ wurde er gefragt, wenn Du unter einem Baum voller schöner reifer Äpfel siehst? Antwort: „Ich empfinde Lust, Äpfel zu nehmen und zu essen.“ Frage: „Und wenn Du nun dieser Lust nachgeben und die Äpfel genommen hast, die Dir nicht gehören, welcher Gedanke muß Dir dann kommen?“ Antwort (nach einigem Besinnen): „Dann kam mir die Gedanke kommen, schnell hinaufzulaufen und noch mehr zu nehmen, weil die Äpfel vielleicht bald abgemacht werden.“ Der gute Junge hatte offenbar noch nie Gewissensbisse gewärt. — Sehr gelungene Antworten zeigt gewöhnlich der deutsche Unterricht. Ein Kollege, der in einer höheren Töchterschule unterrichtete, forderte eine Schülerin auf, einen Satz mit „allmählich“ zu bilden. Der Satz lautete: „Eine Kartoffel ist jeffig, unsere sind all mählig.“

Vorsicht beim Kaufe von Schläuchen! Verlangen Sie



CONTINENTAL - UNIVERSAL - SCHLÄUCHE
CONTINENTAL - HOCHDRUCK - SCHLÄUCHE

in grau und roth, mit Patenteinlage.

Widerstehen höchstem Wasserdruck bei leichtestem Gewicht.

Nur echt, wenn mit Firma und Schutzmarke versehen.

Continental - Caoutchouc - & Guttapercha - Co., Hannover.

Allein-Verkauf für Dresden:

Carl Weigandt, Gummiwaarenhaus,

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Engros: Johannesstrasse 12, I.
Détail: König Johannstrasse 19.

Chemnitzer
Handschuh-Haus

nur 16 Pragerstr. 16
nur eine Treppe,
kein Laden.

Glasé für Damen und Herren, farbige Nr. 1.25, 1.50 u. Stepper Nr. 2.00
Echt Ziegenleder, prima Qualität Nr. 2.50
Echt Napfa - Stepper, tabelles, garantirt Nr. 2.50
Echt Zuchten - Stepper, feinste Qualität Nr. 3.00
Waidleder für Herren und Damen Nr. 1.50
Die Neuheiten in Stoffhandschuhen, Fahr- und Reithandschuhe.

Strümpfe, Socken,
Unterwäsche,
Cravatten, Sportheimden.

Handschuhe

Für die zahlreichen unerwarteten Beweise herzlichster Theilnahme bei der Feier seines 25jährig. Lehrerjubiläums von der 8. Bezirks-Schule in Dresden spricht auch hierdurch den herzlichsten Dank aus
Dresden, Stern 1900.
E. Weisfel.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1899.

Passiva.

Aktiva.		Passiva.	
An Grundstück-Conto	80,000	Per Aktien-Capital-Conto	3,000,000
„ Gebäude-Conto, Berth 1. Januar 1899	800,158.32	„ 6000 Stück Genusscheine	—
„ Abschreibung 1 %	8,001.58	„ Hypotheken-Conto	400,000
„ Extra-Abschreibung	58,001.58	„ Reservefonds-Conto	1,886,558
„ Zugang 1899	98,376.91	„ Extra-Reservefonds-Conto	1,250,000
„ Maschinen-Conto, Berth 1. Januar 1899	354,387.62	„ Debetere-Conto	250,000
„ Abschreibung 10 %	35,438.76	„ Invaliden-Casse	255,361
„ Zugang 1899	319,461.86	„ Beamten-Unterstützungsfonds-Conto	63,199
„ Fabrik-Einrichtung-Conto, Berth 1. Januar 1899	102,381.15	„ Dividenden-Conto	1,810
„ Abschreibung 25 %	25,595.28	„ Dividenden-Ergänzungsfonds-Conto	100,000
„ Zugang 1899	76,785.87	„ Cautionen	17,300
„ Giesserei-Einrichtung-Conto, Berth 1. Januar 1899	16,597.00	„ Conto-Corrent-Conto, Creditoren	125,531
„ Abschreibung 25 %	4,149.25	„ Sonstige Geschäftsschulden	181,216
„ Utensilien-Conto	1	„ Gewinn- und Verlust-Conto	—
„ Tischlerei-Werkzeug-Conto	1	„ Vortrag aus 1898	16,828.20
„ Pferde- und Wagen-Conto	1	„ Reingewinn pro 1899	1,167,923.16
„ Giesserei-Conto, Bestand lt. Inventar	48,251	Vertheilung des Reingewinns:	—
„ Tischlerei-Conto, Bestand lt. Inventar	210,561	„ Statutenmäß. Vortrag an die Arbeiter-Invalidenkasse	11,510.95
„ Materialien-Conto, Bestand lt. Inventar	392,700	„ für Bestand und Aufsichtsrath	172,661.31
„ Fabrikations-Conto, Bestand lt. Inventar	964,667	„ 16% Dividende auf 3000 Stück Aktien	480,000.00
„ Schreibmaschinen-Patent-Conto	75,408	„ auf 600 Genusscheine = Nr. 80 pro Stück	480,000.00
„ Cassa-Conto, Barbestand	34,822	„ Vortrag auf neue Rechnung	23,718.20
„ Wechsel-Conto, Wechselbestand	1,191,241.52		
„ Effecten und Hypotheken	2,112,491.15		
„ Cautionen	22,196		
„ Bankguthaben	733,763		
„ Conto-Corrent-Conto, Debitoren	1,545,219		
	8,617,628		8,617,628

Dresden, 31. Dezember 1899.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Seidel & Naumann.
Bruno Naumann.

Vorstehendes Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, 15. März 1900.

Die Revisions-Commission des Aufsichtsraths.
Berth. Wuttig. Otto Fischer.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1899.

Credit.

Debet.		Credit.	
An Abschreibungen:		Per Vortrag aus 1898	16,828.20
„ Gebäude-Conto	80,017.88	„ Conto-Corrent-Conto:	—
„ Maschinen-Conto	35,438.76	„ auf früher abgezeichnete Beträge nachträglich eingegangen	3,336.60
„ Fabrik-Einrichtung-Conto	25,595.55	„ Brutto-Ertrag abzüglich der Betriebs- und Handlungs-Unkosten	1,382,772.57
„ Giesserei-Einrichtung-Conto	4,131.35		
„ Coursverlust auf Staatspapiere im Effecten-Bestand	72,152		
„ Conto-Corrent-Conto:	19,691		
„ Verluste im Geschäftsjahr 1899	1,167,923		
„ Reingewinn	1,382,994		
	1,382,994		1,382,994

Dresden, den 31. Dezember 1899.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Seidel & Naumann.
Bruno Naumann.

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, 15. März 1900.

Die Revisions-Commission des Aufsichtsraths.
Berth. Wuttig. Otto Fischer.

Die Dividende für das Jahr 1899 ist von heute an mit Nr. 160 pro Aktie = 16 Procent, mit Nr. 80 pro Genusschein gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 14 und des Coupons Nr. 4 der Genusscheine Littéra A und B bei den Herren Hbh. Wm. Bassenge & Co. in Dresden zu erheben.
Dresden, den 28. April 1900.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Seidel & Naumann.
Bruno Naumann.

Seite 11 „Fresener Nachrichten“ Seite 11
Sonntagsb. 28. April 1900 Nr. 115

Stellen-Gesuche.
Sg. Kontorist,
 gegenwärtig in Eisenbahnverwaltung, sucht Veränderungshalber baldigst Stellung in event. auch anderer Branche. Gef. Off. unt. **A. U. 358 „Invalidentauf“** Dresden erbeten.

Geldverkehr.
Kaufe
 sofort bar als Selbstkapital gut **Hypothek m. Darl. m. Damnum.** Offert. unt. **E. K. 941** erbeten an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

40-50,000 Mk.
 1. Hyp. zu 4 1/2% auf Bestatb. Grundstück aus Stadtb. gef. Kauf. Kursverlust wird gewährt. Offert. unt. **S. U. 651 „Invalidentauf“** Dresden.

10,000 bis 13,000 Mark
 goldsichere 2. Hypoth. hinter sehr niedrige Rendite direkt aus Privatbank **gesucht.** Agent. wedlos. Off. u. **D. C. 5733** Rudolf Mosse, Dresden.

1000-1500 Mk.
 sofort oder bis 1. Jan. 1901 gel. Das Geld kann auf Wunsch auf Grundstück innerhalb Brandstätte oder schuldenfreie Baustelle eingetragen werden. Off. unt. **G. L. 285** Exp. d. Bl. erbeten. Agenten erbeten.

20-25,000 Mk.
 4 1/2% werden gegen 1. mündelmäßige Hypothek, welcher 2. Hypothek nachsteht, sofort gel. Offert. unt. **H. H. 305** in die Exp. d. Bl.

Geldgesuche auf
Hypotheken, Wechsel oder Schuldurkunde.
 Aufträge nimmt entgegen **H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19, Hypotheken-Bureau.**

300 Mk.
 bei 8% Zinsen auf 3 Mon. von Antrag wech. Fächer ein. schönen extragrich. Füllens- und Zeichensicherh. gef. Offert. unt. **P. 1047** Exp. d. Bl.

6000 M.
 werden von e. Geschäftsmann bei voller Sicherheit gegen 3-4 Monat-Accpt. sofort **gekauft.** Gef. Off. unt. **A. 101** postlagernd Dresden. Postamt 6.

5000 M.
 aus direkter Privatbank auf ein Jahr als Darlehn **gekauft.** Kursverlust wird getragen. 8% Verzinsung. Off. unt. **K. O. 857** in der Exp. d. Bl.

8-10,000 Mark
 2. Hypothek hinter 20,000 Mk. Spargld. zu 5% und 350 Mk. Damnum auf neuem, voll besetztem Zinshaus, gute Lage, 5 Min. Stadtgrenze Weiden, für sofort od. bis 15. Juli v. Selbstbesitzer **gekauft.** Off. u. **A. J. 448 „Invalidentauf“** Dresden.

Auf ein neuverbautes Wohnhaus in Dresden-St. werden
40-45,000 Mk.
 1. Hypothek bis 1. Juli direkt v. gutk. Best. gef. Offert. unt. **J. F. 320** in die Exp. d. Bl. erbeten.

10,000 Mark
 4 1/2% werden gegen **erste, mündelmäßige Hypothek, w. 20,000 Mk. als 2. Hyp.** nachsteht, gef. Off. unt. **K. H. 351** Exp. d. Bl. erbeten.

Schulden als alleinige Hypothek v. aus Privatbank e. Kapital v.
13,000 Mk.
 Brandstätte 17,000 Mk. Gef. Annehmlichkeiten gut. Offert. unt. **K. D. 347** Exp. d. Bl.

Auf mein in **Mühlh-Bischdorf** beleg. Grundst. dessen Grund 28,000 Mk., ann. Tage 32,000 Mk. beträgt, suche ich nach 1. Hyp. v. 28,000 Mk. Sparzinsänderer eine
2. Hyp. v. 12-15,000 zu 5 Proz.
 bei U. Damnum. Da Suchender gut situiert, wird jedes Risiko ausgegl. Off. u. **B. H. 408 „Invalidentauf“** Dresden.

Betheiligung oder Kauf!
 für die Exploitation eines ca. 20,000 Joch großen ungarischen Waldgutes (mit Ausnahme von ca. 50,000 Festmeter Eiche, fast ausschließlich tabellose Weideweiden) wird kapitalstärkiger **Theilhaber gesucht,**
 event. werden auch **Abstockungsverträge** geschlossen oder das ganze Gut **verkauft.** — Neues modernes Sägewerk, an Eisenbahnstation gelegen, ist vorhanden. — Nur ernste direkte Respektanten wollen sich wegen näherer Auskünfte unter **„Betheiligung oder Kauf 1905“** an die Annoncen-Exp. **M. Dukas Nachf., Wien 1/1** wenden.

25,000 Mark 1. Hypothek
 auf ein neugebautes Hausgrundstück sofort oder 1. Juli **gekauft.** Gef. Offert. erbeten unter **J. L. 331** durch die Exp. d. Bl.

Betheiligung.
 Eine hiesige Maschinenfabrik, deren Patente im In- und Auslande bereits mit großem Erfolge die Konkurrenz geschlagen haben, beabsichtigt ihre Produktion zu erweitern und fordert größere oder kleinere Kapitalisten zur **Betheiligung** an diesem interessanten Unternehmen auf. Fürthigen, verwegendem Kaufmann ist hier Gelegenheit geboten, sich eine glänzende Existenz zu verschaffen. Gef. Offerten unter **J. K. 330** Exp. d. Bl. erbet.

Theilhaber
 mit 10,000 Mark für neuen Handelsartikel **per bald gesucht.** Hoher Verdienst gesichert. Offerten unter **F. C. 254** in die Expedition dieses Blattes erb.

Hypothek, Erbgeld, Kaufgeld
 wird von **Geldmann** direkt **gekauft** und **immediately bar** requiriert. Off. u. **K. M. 53** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

600 M.
 als Privatbank fuche logisch gegen Sicherheit und 140 Mk. Vergütung, sowie Zinsen

5000 Mark
 werden auf gute Hypothek nach der Johannstadt **gekauft.** Off. u. **C. B. 484 „Invalidentauf“** Dresden.

Jüngerer Theilhaber
 zu gutgehend. Cassagechäft mit 3-5000 Mk. Einlage ist **gekauft.** Offerten unter **B. B. 163** an **„Invalidentauf“** Dresden.

Sypoth. 8000 Mk.,
 II. Hypothek, auf ein neugebautes Hausgrundstück in Mühlh. Weiden, Dresden, sofort oder 1. Juli **gekauft.** Gef. Off. u. **A. J. 448 „Invalidentauf“** Dresden.

14,000 Mark
 werden sof. oder 1. Juli auf ein Hausgrundstück in der Nähe von Weiden **gekauft.** Off. u. **A. K. 14** postl. **Röhlchenbroda.**

Stiller Theilhaber
 mit 10,000 Mk. geg. 10% Verzinsung u. hypothekar. Sicherheit **gekauft.** Gef. Off. u. **D. N. 5705** Rudolf Mosse, Dresden.

10,000 Mark
 sof. od. 1. Juli **gekauft** als erste Hypothek auf schönes Hausgrundstück bei Weiden. Grundst. 17,400 Mk., Mietbeirr. 1100 Mk. Klein. Kaufwert wird getragen. Off. u. **K. Z. 306** Exp. d. Bl.

Rundenwechsel?
 Off. erbeten unter **C. A. 483 „Invalidentauf“** Dresden.

Sommer-Wohnung
 in Weidenhof.
 Eine halbe möbl. 1. Etg. und eine leere Etage in 2. Etg. sof. zu vermieten. Bahnhof zu erf.

Spreewald. Ein freundl. Sommer- möbl. Zimmer an 1 oder 2 Malerinnen zu vermieten.
O. Floeder, Lübbenau.

2 schöne Wohnungen,
 auch als **Sommervohnungen.** sofort zu vermieten. Köchens. gef. Off. u. **G. Buchmeyer, Ober-Röhlchenbroda.**

Ein Laden
 in bester Lage von Al. Fischachwitz zu vermieten. Näheres daselbst **Zaubergasse 1, 2.**

Best. möbl. Zimmer
 nahe des Hauptbahnh. mit Kaffee u. Bedien. Off. mit Preis unter **J. B. 43** **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hauptstr. 12.**

Sommer-Wohnung
 in Stadt Weiden u. 1. Mai ab zu verm. best. aus 2 Z., 2 B., u. Küche, Pforte u. Garten. Geb. Aussicht. Auf Wunsch auch mehr Räume. Off. u. **W. Z. 99** postl. **Weiden.**

Alt-Bruna,
 Vollständige der 2. Stagenbahn. schöne geräumige **Wohnungen** preiswerth zu vermieten. Näh. **Bruna, Weinstraße 31.**

2 leere Zimmer
 als Comptoir zu vermieten **Grünerstr. 11, 1.**

Blasewitz.
 Schöne Wohnung mit großem Balkon, 3 heizbaren Zimmern, kleiner Kammer, Küche und Zubehör, Preis 150 Mk. zu verm. und sofort od. später zu beziehen. Näh. **Dobrischstr. 12, 1. Et. 1.**

Möbl. Zimmer
 billig zu vermieten. Näheres **Marienstr. 12, 1. Etage, Weiden.**

Laden
 mit Wohnung und Nebengebäuden in **erster Lage der Stadt Weiden.** ist zu vermieten und Oktober zu beziehen. Näheres **A. Mayer, Weiden, Hauptstr.**

Pensionen.
 Bei e. alleinst. Frau sind best. Damen in best. Verhältn. **liebvolle Aufnahme.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Gasthofs-Verkauf
 od. auch Tausch.

Ein altherkömmlicher, der Reizzeit entsprechend eingerichteter Gasthof bei Chemnitz gelegen, mit Vollausst. Regalbau, Fremdenzimmer, große Restauration u. Geschäftszimmer, Concert-Garten, guter Fremden- u. Touristen-Besuch, mit elektr. Beleuchtung, 6 Schill. Wiese u. f. w. Vicarumsg. 900 Destr. ähnl. und viel andere Getränke, ist für sof. zu verkaufen. Nehme **Zinshaus, Villa**, auch gute Hypothek mit an bei etwas bar. Näh. **Dresden, Klaffenstr. 1, 1. J. Jenter.**

Restaurations-Grundstück
 mit großem Umsatz, an sehr reicher Straße. Nehme aus. Bar **Hypothek** in Zahlung. Off. u. **B. G. 467 „Invalidentauf“** Dresden.

In freier Lage von **klein-Fischachwitz** habe ich eine nette **Villa,**

welche im Parterre 1 große Zimmer, Kommer, Küche, in der 1. Etage 3 Zimm., 1 Kammer und Küche enthält, u. von 2000 qm groß. Garten umgeben ist, **preiswerth** zu verkaufen. Von dem Garten lässt sich eine circa 1200 qm große Baustelle abtrennen. Alles Näheres **kostenlos** in meinem Bureau **Breitestr. 6, 11.**

Arno Engelhaupt,
 vorm. Handelsbank zu Dresden, Abth. B. u.

Villa-Verkauf
 in Blasewitz.
 Verkauf meine in tabel. Zustande befindl. Villa, besteh. aus Part., Etage u. Garten. Die Villa liegt 5 Min. v. Schillerplatz, dir. an elektr. Straßenbahn. Ist mit schönem Garten versehen und gewährt herrl. Aussicht nach den Vorstädten Weiden. Eignet sich zur Anbringung von Läden od. zur Einricht. einer Weinbude. **Preis 60,000 Mark.** Anzahl. nach Uebereint. Off. u. **K. F. 349** Exp. d. Bl.

Zinshaus
 wird zu kauf. gesucht, wenn Villa bei Dresden od. Bautzschellen mit angenommen werden. **Abte bar** zu. Off. u. **B. L. 171** an den **„Invalidentauf“** Dresden.

Zinsvilla,
 welche sich vorzüglich für ein Pensionat eignet, verkaufe ich, wenn der Abschluss bald erfolgt, **sehr preiswerth.** Es enthält jede Etage 8 große, geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör. Off. u. **K. W. 62** erb. **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Hotelverkauf.
 Beabsichtige mein in gut. Lage einer Garnisonstadt der Oberlausitz gelegenes, neu erbautes Hotel wegen Krankheit meiner Frau unter güt. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **P. S. 1852** postlag. **Bautzen** erbeten.

Kleines Landhaus
 oder hübsche Wohnung in **frei und gesund** gelegen. Ort **sofort zu wohnen** **gekauft.** Offerten mit Preis- u. Höhenangabe erb. u. **M. M. 72** a. d. **„Invalidentauf“** Chemnitz.

Restaurations-Grundstücks-Verkauf.
 Ein gef. mein schönes, neu gebauetes und der Reizzeit entspr. einge. Grundst. mit gütlicher Aufgabe des Geschäft, im Parterre **Reizens** gel. zu verkaufen. Nachweislich sehr gutes Sommer- und Wintergeschäft. Uebereint. kann bald erfolgen; auch die ich nicht abgeneigt, ein fl. Grundst. mit in Zahlung zu nehmen. Zu erfahren bei **Reinhold Schulze, Privatass. Colln an d. Elbe, Sebanstr. 4.**

Saus-Grundstück mit Hintergebäude
 verkaufe ich preiswerth, und erfahren Respektanten Näheres u. der **Chiffre K. V. 61** durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Eckgrundstück
 verkaufe ich infolge besonderer Umstände **sehr preiswerth.** Erste Respektanten erfahren Näheres unter **Chiffre K. U. 60** durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Villa
 mit allbestandenem, ca. 90 qm groß. Obstd. für 17,000 Mark **bei 1/2 Anzahl.** Näheres erbet. **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Grundst. = Verk.
 in bester Geschäftslage v. **klein-Fischachwitz** mit freiem Boden und Wohnung für jedes Geschäft **passend.** Gütliche Auskunft im **Lagerhaus - Gebäude** **Tresden, Rabenstraße 28.**

Schönes Haus
 3/4 Et. von Görlitz, dicht an der Landstraße gelegen, mit Kaffee-Restaurant, Material-Gandlg., Berganlage, ist wegen Veränd. für 18,000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahl zu verkaufen. Offerten mit **Angabe u. 101 Annoncen-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.**

Grundst. = Verk.
 in bester Geschäftslage v. **klein-Fischachwitz** mit freiem Boden und Wohnung für jedes Geschäft **passend.** Gütliche Auskunft im **Lagerhaus - Gebäude** **Tresden, Rabenstraße 28.**

Baustelle.
 Eine **Baustelle** mit genehmigter Zeichnung, bei **Witzsch,** seine Lage, an jenseitigen Uferufer b. wenig Anzahlung **bis zu verkaufen.** Off. erb. u. **W. 100** postl. **Witzsch.**

Kaufe Villa
 oder H. Landhaus im Preise bis 30,000 Mk. wenn in **Leipzig** in **Finanzlicher** Vorhaben, welches sich ohne Zinsen u. 5% verzinst, mit einem Guth. von 24,000 Mk. angenommen wird u. außerdem 8-10,000 Mk. bar **angekauft** werden. Off. u. **C. L. 492 „Invalidentauf“** Dresden.

Vertausche
 mein Grundst. gegen **Walthof** oder **Out.** Off. u. **C. H. 489 „Invalidentauf“** Dresden.

Dampf-Ziegelei,
 Wes. Dresden gelegen, mit ca. 80 Scheffel fast unerschöpflichem **Lehm**, **Produkt. ca. 1 1/2 Million** ar. Abgangsbetrag, ist **sehr preiswerth für 90,000 Mk.** verkauft u. erf. **Näh. erbit.** Käufer unter **K. S. 58** d. **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Pacht — Kauf
 groß. Ritter- od. Landgut, Lage gleich, jede **Anzahl.** wird **gekauft.** **Distraction** angeordnet. Off. erb. u. **K. T. 50** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Baustellen,
 10 Min. v. Bahnh. **Coffe** Gebäude, in der Nähe der **Alte** Höhe, an einer **fest. Straße** gel. **verkauft.** **Erfordert. 12-15,000** Mk. Off. u. **L. W. 2187** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hotel u. Restaurant
 in **Leipzig,** Nähe des **Bayrischen** Platzes, ist **preisw.** günstig zu verkaufen. **Erfordert. 12-15,000** Mk. Off. u. **L. W. 2187** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Villa
 in **Weinböhla,** **Schindlerstr. 10,** v. **Bahnh. 2 Min.** entfernt, 8 Zimmern **z. Verkauft.** u. ca. 800 qm gr. **Garten** im **Parterre**; **Freie** von 600 Mk. zu **vermieten.** **Gebe** auch **Partierre u. 1. Stod** getrennt ab. **Näh. zu erf.** bei **Jehnsen in Weinböhla, Rönigk, Dresden, Stiftstr. 22.**

Hochherrichtl. Ruheitz.
 Ein **Freiort,** nahe **Heerenbut** gelegen, mit **guten** Gebäuden, **Parl. u. 40 Acres** guten arrens **biten** Feldern **und** **Wiesen,** mit 702 **Stener** einheiten und **circa** 55,000 **Mark** **Grundstücke,** **sehr** **Umstände** **halber** **bei** **25-30,000** **Mark** **Anzahlung** **billig**

verkauft
 werden. **Landwirtschaft** ist zur **Zeit** **verpachtet,** **kann** **aber** **über-** **nommen** **werden.** **Offerten** **erbeten**

Curt Wöschler,
 Coban i. Sa.

Grundst. = Verk.
 in bester Geschäftslage v. **klein-Fischachwitz** mit freiem Boden und Wohnung für jedes Geschäft **passend.** Gütliche Auskunft im **Lagerhaus - Gebäude** **Tresden, Rabenstraße 28.**

Schönes Haus
 3/4 Et. von Görlitz, dicht an der Landstraße gelegen, mit Kaffee-Restaurant, Material-Gandlg., Berganlage, ist wegen Veränd. für 18,000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahl zu verkaufen. Offerten mit **Angabe u. 101 Annoncen-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.**

Grundst. = Verk.
 in bester Geschäftslage v. **klein-Fischachwitz** mit freiem Boden und Wohnung für jedes Geschäft **passend.** Gütliche Auskunft im **Lagerhaus - Gebäude** **Tresden, Rabenstraße 28.**

Schönes Haus
 3/4 Et. von Görlitz, dicht an der Landstraße gelegen, mit Kaffee-Restaurant, Material-Gandlg., Berganlage, ist wegen Veränd. für 18,000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahl zu verkaufen. Offerten mit **Angabe u. 101 Annoncen-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.**

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
 Sonnabend, 28. April 1900 Nr. 115

Seidenhaus Zschucke, Hoflief., Kreuzkirche 2. Altrenommirte Firma für Braut- und Hochzeits- Kleider, Foulards, Waschseide, Blousenstoffe in schönen, hochaparten Neuheiten.

Paris 1900

Wöchentlich 2 Gesellschaftsreisen
von Mk. 230 an — Alles inbegriffen.
Für unabhängige Reisende ermässigte
Couponshefte von Mk. 150 an — Alles inbegriffen.
Eigenes grosses Hotel in bester Lage.
Ausführl. Programme kostenfrei.
Reisebureau Schenker & Co.,
München, Promenadeplatz 5.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
Sonntag, 28. April 1900 Nr. 115

Höhen-Kurort Mürzen,

1650 m ü. Meer. 1650 m ü. Meer.
Grand Hotel des Alpes,
Bernier Oberland, Schweiz.
Saison-Eröffnung 1. Mai.
Bahnverbindung Interlaken-Lauterbrunnen.
Hotel I. Ranges, mit allen modernen Komfort, in unvergleichlich schöner Lage.
Preisliste verlangen. Der Besitzer: **W. Gartner-Kernen,**

Gartenwerkzeuge S. Kunde & Sohn,

Verkaufsstellen in Dresden-Stadt zu Katalog-Preisen
in den
Messer- und Stahlwaaren-Magazinen
von
C. Robert Kunde,

Wallstrasse und Pragerstrasse 31
Ecke Albrechtsstrasse nahe dem Hauptbahnhof.



Empfehlen:
Gartenschere,
Gartenschere,
Rasenmäher,
Rasenmäher,
Spaten, Hacken,
Rechen,
Rasenfontänen,
Stangenrechen,
Obstpfänder,
Gartenspreizen
2c. 2c. 2c.

Ein werthvolles Pferd,

welches kürzlich ver-
endete, erhielt ich von
der Sächsischen Vieh-
Versicherungs-Bank in
Dresden statuentgemäss
und prompt
entschädigt,
was ich gern veröffent-
liche.
Meissen a. E.,
den 2. April 1900.
Max Kolbe,
Fahrwerksbesitzer. n

Zu Versicherungs- Abschlüssen für alle Thiergattungen

bei festen billigen Prämien
(ohne jeden Nach- oder Zu-
schlag) empfehlen sich als
Vertreter der Sächsischen
Viehversicherungsbank
in Dresden

Gustav Kreschmar,
General-Agent,
Weichen, Rautenthalstr. 2
und die allenthalben be-
kannten Agenturen.
Tätige Agenten
werden in jedem, auch dem
kleinsten Orte von vor-
stehender General-Agentur
gern angestellt. n



Robert Richter, Sattler- u. Sattlermeister.

empfehlen sein reichhaltiges Lager
von Herren- und Damen-
Sätteln, sowie sämtl. Reit-
Accessoirien. Schulrücken
werden nach jeder Angabe an-
gefertigt.
Nur eigenes Fabrikat!
V. hochf. Centrifugen-
Butter, Potttonnd 10 Pfd.
8.60 M. Sägemehl 7.60 M.
für 100. Nachh. Frau Maria
Schuster, Kaufmann, D.-Pr.

**Edelgantes, fast neues
Kreuzsaitig. Pianino**
mit Verlust zu verkaufen durch
H. Ulrich, Pirmaischstr. 26, 1.

Damenstrümpfe,	schwarz	30 Pf.
Damenstrümpfe,	braun	40 Pf.
Damenstrümpfe,	blau	50 Pf.
Herren-Socken,	hell	55 Pf.
Schweiss-Socken		27 Pf.
Macco-Socken		30 Pf.
Damen- Handschuhe,	gestreift	20 Pf.
Frühjahrs- Handschuhe		30 Pf.
Damengläc- Handschuhe		150 Pf.
Damengläc- Prima		275 Pf.
Herrengläc- weiss		165 Pf.
Herrengläc- farbig, Prima		225 Pf.

Bei Entnahme von 6 Paar einer Gattung Preisermässigung.
Sämtliche von der Firma
gefärbte schwarze
Strümpfe und Socken sind
wischfest und färben
nicht ab.
Reichhaltigste Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
H. M. Schnädelbach,
Marienstrasse 3, 5, 7.

Bei Entnahme von 6 Paar einer Gattung Preisermässigung.
Sämtliche von der Firma
gefärbte schwarze
Strümpfe und Socken sind
wischfest und färben
nicht ab.
Reichhaltigste Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
H. M. Schnädelbach,
Marienstrasse 3, 5, 7.

Gebrüder Lehmann's rühmlichst bekannte
Gesundheits-Caramellen.
als: **Troyon** und **Terrator-Caramellen**, beliebt bei Kin-
dern u. Schwächlichen, reiner Geschmack, Solbener u. russ. Andler's-
Caramellen, anerkannte Verdauungsmittel bei Nerven u. Verdauungs-
störungen. 4 und 10 und 20 Pf., stets zu haben bei Alfred Henschel, Bils-
dorfstr. 10; George Baumann, Pragerstr. 10; Frau Henschel
Wahl, Nieschstr. 5; Ede. Jägerstr.; Rob. Richter, Weichenstr. 13;
Otto Friedrich, Königsbrunnstr.; Ede. Grossbrunnstr., Rillie in
Wageln und Walewitz; Max Gartner, Striesen, Fittmannstr. 10
u. Walewitz; G. S. Hochgemuth, Plauen; C. Hoffstädter, Baugner-
str. 77; Georg Hämmerlein, Baugnerstr. 6; Julius Hiltberg
Köhl, Victoria- und Baugnerstr.; Ede. Gustav Jense, Rabenstr. 14;
Ede. Gustav Jense; Otto Jacob, Rühlengasse 9; Hermann Klotzke,
Dresdenerstr. 1; Georg Kolbe, Schulgasse 2; Ede. Kolbeplatz;
Wilhelm Köpfer, Gertr. 50; Paul Kühnert, Nieschstr. 11; Ede.
Kühnertstr.; R. Kuchmann, Johannes-Stronach, Bismarckstr.;
Max Lehmann, Frau-Drogere, Pragerstr. 17; Rud. Leuthold,
Amalienstr.; Max Löcher, Schwanstr.; Johannes Lühner, G.
Dorfstr., Pragerstr. 10; Otto Mähler, Erdmannsplatz, Ede. P.
Lorenzstr.; Alfred Mehlhorn, Gertr. 31; Hugo Meiling, Striesen-
str. 12; Ede. Stephanstr.; Paul Maluscha, Mohren-Drage,
Weichenstr. 16; Heinrich Paudler, Georgplatz 1; Carl Reichel,
Baugnerstr. 41; Hermann Roth, Grammerstr. 34; Otto Reuter,
Wintergärtenstr. 68; Edward Rudolph, Weichenstr. 29; Gebr. Schu-
mann, Pragerstr. 16; Albin Schuppe, Königsplatz 2; Paul Saw-
lich, Weicher Kirch; Bernhard Schöler, Walewitz, Strohstr. 1;
Franz Teichmann, Striesenstr.; Joh. Theobald Koch, ex. Weichen-
str. 1; C. A. Töpel, Kirchstr. 7; Carl Wagner, Strabe 7;
Wesfel & Friedrich, Walewitzstr.; Friedrich Wollmann, Hauptstr.;
Gustav Wiedemann, Fittmannstr. 56; Frau Wölbe, Kolbeplatz 13;
Maxim Wagner, Walestr. 13; Ernst Wendt, Erdmannsplatz 6;
Frieda Wier, Grammerstr. 28; Max Zimmermann, Albrechtsstr. 11.
Vertreter **Adolf Dressler, Dresden-Neust.,**
gr. Klosterstr. 6.

Geheime

Seiden jeder Art u. Folgen, selbst
hartnäckiger Fälle b. Männern u.
Frauen, Ausflüsse, Geschwüre,
Drüsen, Garm, Haut- u. Blasen-
leiden, Schwächezust., Nichten
u. ganz veralt. Wunden, Beinwunden u. heilt d. vorzüglichste,
solide Mittel u. eig. glänz. bewähr. Verfahren. 1 Jahr
erfolgr. Praxis. Auch briefl., diskret, schnell u. gewissenhaft!
Sprech- u. Sonntags. (Direkte rothe-Strassenbahn-Verkehrsplatz.)
Dresden, Vorstadt Striesen, Bergmannstr. 4, I. C. Bräckerlin.

Ein großer Transport pomerische
Zuchtkühe,
hochtragend und neumeisenden schweren Schläges, stehen billigst
zum Verkauf im
Gasthof zum goldenen Stern
in Pirna am Bahnhof.

1 Landauer schöner Fuhr- u. Pony, sehr
gut, ist zu verkaufen bei
Häcker, Fichtels d. Weigen,
Niedermeistr. 25.
Zwei Dreiräder billig zu verkaufen in Laubegast,
Gartenstr. 1.

Merke für die Frauenwelt.

Die aus dem Weibchen ein Männchen wurde. (Schluß.) Die tiefe Reue über dessen bereits angezeigte „männliche Würde“ und „Stimmberichtigung“ veranlaßte schließlich die junge Frau, ihr Gewissen zu erleichtern durch einen Brief an die Freundin Marie, welcher derselben nicht nur das frohe Ereignis der Stimmfähigkeit des Vögelschen mitteilte, sondern auch, als Entschuldigung des bereits angezeigten Kanarienvorfalles ihres Bräutigams, konstatierte, daß sie ungerochfertigter Weise denselben unterschätzt habe, da das Mädchen sich recht vollständig als langweiliges Männchen enthalte. Noch ehe die Unterschrift diesen Brief schloß, klingelte es und Herr und Frau Dr. M., von oben, wurden gemeldet. Bei diesem Gegenbesuch auf des jungen Paars Antrittsstufe konnte die Frau Doktor es sich nicht versagen, sich nach dem Befinden ihres einstigen kleinen Pflege-Kindchens zu erkundigen und strahlenden Auges erzählte die junge Frau, daß sie lobend der fernem Freundin einen längeren Zweifel an der Vollwertigkeit des durch deren Bruder besorgten Vögelschens abgeben habe, da sie bis dahin diesen kleinen Tuchmäuler wegen seiner Schüchternheit im Gebrauch der Stimmwerkzeuge stets für ein Weibchen gehalten habe. Während es Jahre lang geläufigen, schmettete jetzt das Vögelschen, als hätte der Gesang ausschließlich zu seinen Lebensbedingungen gehört. „Das ist allerdings — sonderbar!“ kam es ätzend von den Lippen der Frau Doktor, während er kaum fragend sich ihr Blick mit dem ihres Mannes traf. „Wohlgemut lachten Beide hell auf und wie aus einem Munde kam es: „Sollte am Ende — Was ist denn nur?“ konnte, verdrückt ob dieses hunderbaren Gebahrens, die Herrin des Unterhaltungsobjektes. „Nun, da werde ich mir bedanken müssen.“ kam es endlich zögernd von den Lippen der Frau Doktor, denn ich sehe wieder: „Es ist nichts so fein gekloppt, es kommt Alles an die Sonne“ und „Wer Anderen eine Gabe gönnt, fällt selbst hinein“. Ich glaube Sie, werthe Frau, zu täuschen und schließlich bin ich selbst die Betroffene. „Jum Glück tragen Sie keinen Schaden davon und statt Glück erziele ich vielleicht, nachdem ich wenig Ihre Verzeihung ersucht, noch Dank. Und nun erzähle Sie der gepannt aufhorchenden jungen Frau, wie das Mädchen möglicher Weise doch Jung bei ihr bekommen habe; kurz, eines Tages hätte es zu ihrem Schrecken todt in seinem Bate gelegen. Die Juchst, seiner Herrin mit dem seeren Säug vor Augen treten zu müssen, hätte den Gedanken in ihr geweckt, sich ein anderes, ihm genau gleichendes Vögelschen zu verschaffen, in der Hoffnung, daß die Färbung dann unentdeckt bleiben würde. Nun galt es ein Durchstreifen sämtlicher Vogeltuben bei Liebhabern und Händlern; endlich wäre es ihr gelungen wieder ein Weibchen, dem verstorbenen gleichend, aufzutreiben, nicht ohne Verwunderung von allen Seiten, ein solches

einem Männchen vorzuziehen. Glückselig über ihre Ergrübelung schwannte bald die Stawel, umsonst, als des neuen Vögelschens Herrin dieselbe für legitim anerkannte und ihr kein Zweifel an die alte Zusammengehörigkeit mit ihm kam. „Kam mir nun der Zufall zum Verfall werden,“ schloß sie ihre Rede „durch den Irrtum des Verkaufers, den ich, da der Vogel sich gerade in der Mauerzeit befand, auch nicht logisch entdeckte.“ „Nun, Vieschen, meinst Du nicht, daß wir uns bei Frau Doktor bedanken müssen für diese Kaditaktur, die aus dem Weibchen ein Männchen machte?“ „Nicht ich,“ meinte der junge Ehemann in die Unterhaltung, um einer ansteigenden Trauerregung seiner Gattin Einhalt zu thun. Trübliches Gläserlingen bewies bald, daß dies frohe Ereignis der Verwandlung ohne Groß gefeiert wurde und Mädchen masculinum kam täglich immer mehr zu Ehren. Nun könnte ich noch hinzufügen, daß in diesem langweiligen Hausstande es nach einigen Jahren immer stiller wurde, doch erst der kleine Sängler verheiratete und zwar für immer, da er das Weibchen seines Vorgängers weifen mußte, dann aber auch verheiratete auf lange Zeit der Wiederkehr des großen Sänglers des Gatten, und zwar — weil wieder einmal aus einem Weibchen ein Männchen wurde, er verlor die Gattin nach der Geburt eines Knaben; doch — das ist zu traurig und paßt nicht in den Rahmen dieser kleinen heiteren Geschichte; drum — Schluß! —

Das Weib. Als Gottvater die Welt geschaffen hatte, sandte er keine Boten hinab zu den Menschentöchtern. Auch Freud und Leid, das ungleiche Schwesternpaar, liegen zur Erde nieder. Die strahlende Freude wurde überall wachsend, mit offenen Armen, empfangen. Das stille Leid fand nur trübe Wienen und wunde Herzen. Nichts hatte es vom Schwere erhalten, um das Weib zu mildern, das es bereiten mußte. Da lehrte es traurig in den goldenen Himmelstempel zurück und deutete bitter das Kreuz vor Gott, dem Herrn. Gleich schauten die ersten Augen zu ihm auf, als dem bleichen Mund zitternde Worte entflohen. „O Vater,“ flüster die lebende Stimme. „Dein Wille ist es, daß ich den Erbentenden Gram und Schmerz bringe muß. Wie sah ich ein Antlitz lächeln, das ich geküßt, kalt und hüllos waren vor die Blinde, die mich trauert. O gib mir, Herr, eine Gabe, welche den bangen Schmerz lindert! Er läßt so manches warme Herz erstarren, das unter meiner Hand an dem Sonnenplan, Deiner Vaterliebe verwehelt. Nicht Glück noch Freude, nicht die lichten Schwelmer alle vermögen dann das Eis zu schmelzen, welches sich kalt und grau um das Herz gelegt. O Herr! Das Leid aber war des Vaters Lieblingskinder. Durch sie wollte er die Erbentenden empfehlen zur reinen Höhe. Segnend legte er seine Hand auf den lockigen Scheitel der Wirtenden und in seiner unendlichen Güte schenkte er dem Leid die lindende Thräne.

Ich will. Roman von Marie Stahl. 1. Kapitel.

An einem frühen Dezembertage herrschte in dem Speisesaal des Hotel du Dome in Köln der übliche Frühstücks- und Ausbruchstrouble, eine halbe Stunde vor Abgang des Schnellzuges nach Stuttgart. Die ganze kleinere Bracht des Domes leuchtete im blauen goldenen Schlei der flauen Morgenluft zum Fenster herein, aber die Gäste waren mit goldenen Nachen, mit Tee, Kaffee und Mutton-chops beschäftigt, und in das Durcheinander ihrer verschiedenen lebender Sprachen mischte sich das Klirren der Zählmaschinen, Geldrechnungen und Theobald. Die Engländer sprachen leise in schwebenden Lauten, die Franzosen geistvollsten lebhaft und laut, die Deutschen tauchten leise, geschäftliche Bemerkungen. Ein junger Mann, der allein an einem Tischchen ein Frühstück verzehrte und ganz in das Courbuch vertieft gewesen war, ohne zu bemerken, daß er das Interieur einer englischen sehr geräuschigen Wirt ergriff hatte, an der Alles fortsetzt war, vom praktischen Reichtum bis zur allerwichtigsten Handhabung, wurde plötzlich durch sein vis-a-vis geistlich. Ein Ehepaar hatte ihm gegenüber Platz an einem Tische genommen, ein Herr von dem internationalen Typus des Weltreisenden mit einer reizenden, blonden Frau. Die junge Frau hatte fast noch etwas Kindliches, sie sah sehr vornehm und sehr vernünftig aus in ihrem netten, dunklen Reifechiffen, während er jene Unabhängigkeitstöne zur Schau trug, die alle Stoppagen des Lebens kennt. Ihr süßes Kindergesicht bildete einen merkwürdigen Gegensatz zu seinen scharfen, prägnanten Zügen, deren Energie brutale Unten zeigte. Er war mittelgroß, von schlanker, zäher Gestalt und tief brünett, doch war eigentlich nichts Auffallendes an ihm, als seine kleinen hellgrünen, metallisch blinkenden Augen, die mit ihrem reinen, scharfen Blick gegen seine dunkle Hautfarbe und schwarzen Haare abfielen. Im Ganzen bildete er eine Erscheinung, wie man sie auf der großen Touristenstraße der Welt häufig begegnen kann. Er behandelte seine Frau wie ein Kind, er bestimnte, was sie essen und trinken sollte, und sie handelte im Sinne seines Willens, mit dem Anstand, das er für sie dachte und sorgte. Der junge Mann gegenüber, eine kostvolle gesunde Erscheinung, der unmerklich zur arbeitsamen Mittellasse der menschlichen Gesellschaft gehörte, war einige Minuten lang ganz in den Anblick der blonden Dame verloren. Dabei glättete und erweichte sich Alles, was hart und schroff in dem intelligenten Gesicht war, und in die Augen, die eine mächtige Lebensenergie, aber wenig Hang zum Feinmen besaßen, sahen sich ein Sinnen, das in weiter Ferne etwas zu suchen schien. Das dauerte jedoch nur wenige Minuten; der Speisesaal eines Hotels vor Abgang eines Schnellzuges ist kein Ort für nachdenkliches Sinnen, am wenigsten für einen Gesellschaftsreisenden. Er war einer der Letzten, der aufbrach, und während die anderen Gäste in allen Sprachen durcheinander riefen und die Hilfe von Kellnern, Hausdienern und Portier in Anspruch nahmen, hatte er seinen Auftrag und stellte nicht eine einzige Frage. Sein leichtes Gepäck in der Hand, ging er zu Fuß nach dem Bahnhof.

Der Anblick wollte es, daß er im Bahnhof dem Ehepaar, das ihm aufgefallen war, wieder gegenüber zu sitzen kam. Ausserdem theilten noch einige gleichgültige Vorübergehende denselben Wagen. Die blonde Frau wurde von ihrem Gatten in Decken und Pelze gehüllt und mit all dem kleinen, bequamen Lurus umgeben, der die verheiratete Dame kennzeichnet. Damit hatte er sich jedoch seiner Pflichten gegen sie entledigt und überließ sie sich selbst. Er wandte sein Interesse der Gegend und seinem Mitreisenden zu. Der Anblick der alten Stadt Köln die mit ihrem zahllosen Thürmen und dem trübe stehenden Nebenstrom, der, schimmerndes Schneeweiß auf seinen grünen Wegen mit sich führte, langsam im goldenen Morgenlicht verwich, entlockte ihm die Bemerkung: „Mit Köln hört die internationale Kultur auf, jetzt kommen wir in das speziell Deutsche.“

Warum. Roman von Max Kreber. 1. Kapitel.

Wiese las Karrensteins Brief weiter. „Mein Vater schlug mich sogar. Ja, er schlägt mich! Ungeheurer Weise! Er beleidigte mein Ehegefühl, erwiderte meine Liebe zu ihm und erdrohte die Jugendkraft meines Geistes! Dabei war ich ihm in allen Dingen schlichter, als

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbel auf Abzahlung! Dresden, Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft, Wilsdrufferstr. 17, I. u. III. Et.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Bettstelle m. Matr., Vertico, Schränke, Kommoden, Waschtische, and Sophatische, all priced at 5 Mk. Anz. an.

Bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit gewähre weitgehendste Berücksichtigung. Lieferung überallhin franco! Alte Kunden erhalten Waare ohne Anzahlung. Creditgewährung innerhalb ganz Sachsen.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Sopha, Divan, Garnituren, Trumeaux, Regulateure, and Küchenschranke, with prices ranging from 5 to 20 Mk. Anz. an.

Advertisements for Hoover, Geldschrank, Erfindung, Ein Paar gebrauchte, englische Kutsch-Geschirre, and Selbmann's Hafer-Cacao.

Vertical text on the left margin, including '2. S-te', 'Herrn', 'Frauen', and other names and numbers.

er glaubte. Ich hatte denselben Trost, dieselbe Gerechtigkeit und dieselbe Sucht, über Alles meinen Spott auszugießen. Vielleicht entsetzte das gerade seinen Vorgesetzten: daß der Sohn, frühzeitig, dem Vater sich nicht beugen wollte. Ach, und ich sehnte mich so sehr nach einem Menschen, der die seltsame Pflanze, die ich war, in den richtigen Boden gebracht hätte. Meine Brüder blieben mir fremd, meine Freunde verstanden mich nicht — in meinem weichen Unglück blieb ich stets allein! Ich besaß das Meiste, lebte als junger Mensch Erzieher beim Bacchus, rauchte die schönsten Cigarren, nahm keine Rücksicht auf meine Gesundheit, und nur Alles zu dem Zweck, um mich zu betäuben. Ich füllte den Raum in mir, überall die Wahrheit zu sagen, wo sie nicht angebracht war und wußte dadurch abzuweichen, ohne es zu begreifen, wurde nirgends mehr eingeladen und blieb nicht nur mit meinem Gefühl abweisend, sondern auch als Mensch verlassen. Gelte vor der Welt erregte mich früh und trieb mich in die Einsamkeit der Berge. So kam ich mir oft wie ein scharflichtig geschliffenes Glas vor, das durchsichtig und rein bleibt, aber nicht an die Wimpern gefestigt wird, aus Furcht, man könnte sich schneiden. Das Jahr in der Hofhaltung war ein unbedeutendes Nactivium, in dem die Natur nach Rache schrie. Die Augen leuchteten verstockt, aber die Ohren und wollten Risse in der Seele mit ihrem Saft heilen. Ein Kind schreit nach der Mutterbrust, und man giebt ihm alle Umschläge. Alles das, meine Wiege und noch viel mehr schrie ich Dir. Du aber gabst mir keine Antwort darauf. Ich sandte Dir zum ewigen Aufbewahren das Testament meines Gemüths, und Du gabst es vielleicht dem Spott des Tages preis! Wenden Tag nahm ich an, Du hättest mich verstanden, wollest aber aus Jactanzgefühl meine Gedanken nicht berühren. Seit dem Tage aber, wo mein Vater mit der Nachricht des Meinigen gab, daß Du zurückreden mußtest, wußte ich, daß ich mich in keiner Weise getrauen hatte!

Sie brach ab. Die Buchstaben taugten ihr vor den Augen, die Schriftzüge vermochten sich und schossen ineinander, denn die heißen Thränen liefen ihr über die Wangen. Sie schluchzte heftig und unterdrückt, dann aber nahm sie ihre Kraft zusammen, trocknete sich die Augen und las weiter: „Gestern Abend war ich unten im Dorf, in der Schürftstraße, und legte meine qualvollen Empfindungen noch einmal in Töne um. Die Wirtshausleute kammerten mich wieder und fragten mich, ob ich wieder auf der 'Tour' wäre. Sie hielten mich wohl für einen Heilenden. Ich nickte und lachte, erklärte ihnen aber dann, daß es meine letzte Reise sein werde, ich hätte vor, mich hier für ewig niederzulassen. Sie machten ein ungläubiges Augen, dann aber bogen sie mit dauernd ein Lächeln an. Recht billig! Die guten Leuten! Sie ahnten nicht, daß ich mit mein Plätschen schon ausgesucht hatte. Ich spielte den Bauern den Einzug der Gäste vor. 'Des Gastes' wäre für mich richtiger gewesen. Sie werten die Wäuler auf, ließen das Schwaben und vernahm das Mauchen. Der Genius des Vayreuther besann die gemeinen Erdenleiber. Der Stumpfsinn brütete über Dinge, die sich mit geistlicher Gewalt über den niederen Horizont drängten. Meine Seele schwebte, mein Herz blutete, ich weinte innerlich und dachte an Dich. Noch einmal genos ich entzündetes Blut und schlug mit Gewalt die Augen, weil die Phantasie mir vorgaukelte, ich wäre allein mit Dir, Du lägest als mein Weib mir zur Seite. Deine Augen ruhten auf meinen Augen und Du lächelst stumm und andachtsvoll, weil Du Einzige mich begriffen habest! Vorbei! Vorbei! Es sollte nicht sein. Heute Vormittag durchstieß ich das Thal und die nahen Höhen. Ich ging von Stelle zu Stelle und rief mir die kleinste Erinnerung an Dich und Deinen Vater in's Gedächtnis zurück. Auch in's Erbhotel lechzte ich ein. Zum Glück lies man mich ungestört. Ich kam mir wie ein Wanderer vor, der die werthlosen Reste eines zertrümmerten Glückes zusammen sucht, um sie mit sich auf den letzten Weg zu nehmen. Das kleine, goldene Herzchen, in dem sich eine Locke von meinem Haar befindet, sende ich Dir als letztes Gedanken meiner Erwigkeitsgefühle für Dich. Ich kaufte es damals in Schreibeberan, als ich von Gach ging, unverstanden auch von Dir, auf deren Bitte zum Bleiben ich vergeblich gewartet hatte. Wist es nicht achlos bei Seite, denn noch duftet das Haar und strömt meine Liebe zu Dir aus! Leb' wohl, meine Wiege! Ich große Dir nicht, aber es muß sein! Es war ein schöner Traum, jämmerlich zertrümmert beim ersten Morgengrauen, wohl werth, noch einmal geträumt zu werden, sobald plumpe Hände nicht vorzeitig zum Erwachen rüttelten. Ich habe meinem Vater den letzten Wunsch gehandelt, hier begraben zu werden, wo ich während Tagen durch Deinen Händchen Ruhe gefunden hatte. Sie sei mir auch im Tode gewährt. Noch einmal — lebe wohl, meine Wiege!

Sie schrie auf, schluchzte jämmerlich und laut. Und als sie Alle um sie standen, den Brief ebenfalls gelesen hatten, rang sie die Hände und brach jammernd in die Worte aus: „Laß Du mir das antun konntest, Vater!“ Er wandte sich ab, weil er nicht zu erwidern vermochte. Und während Lante und Bruder ergriffen auf sie einredeten, sah sie die Qualen eines Vaters, der seinem Kinde ein ruhiges Glück erlangen wollte und es nun in elender Verzweiflung sieht. Die Sprache des Gewissens rante ihm zu, daß er den Brief damals unentdeckt vernichtet habe. Der Witz des Zufalls hatte seine Menschlichkeit betrogen. Aber vielleicht war noch Rettung möglich, konnte die eine Seele die andere noch beschwichtigen. Der Regierungsrath war bald verständigt. Wiege wollte nicht zurückbleiben. Sie bat um Hilfe, drohte mit dem Neusekter, wenn man sie nicht mitnahm. Erst Mittags konnten sie abfahren. Spät Abends langten sie in Sinsberg an.

Von Bauern, die Laternen trugen, geführt, gingen sie zum Wirtshaus hinauf, wo man ihn sanft gebettet hatte. Er hatte sich auf der Bank erschossen, wo sie sich ihre Liebe geiganden hatten. Am Morgen erst hatte man ihn gefunden. Er lag da, als wenn er schlief, ein mildes Lächeln der Vergebung um die Lippen. Volkhale, die schlafende Tochter an seiner Brust, legte die breite Hand auf die weiße Stirn. Der Regierungsrath stand mit geläuteten Händen zu Füßen des Verbliebenen und blidte schweigend auf die noch im Tode edlen Züge, aus denen keine Hoffnung mehr strahlte.

Am frühen Nachmittag des anderen Tages bereits schritt man zur Bestattung. Die Nacht hatte auf den Rängen der Berge den ersten Schnee gebracht, der die Spitzen der Fichten bedeckte und das Thal wie mit einem weissen Reissen umschloß, der unten im Siedel im Grün der Bäume sich verlor. Ein umgekehrtes, silbernes Diadem, dessen Rachen in den Zweigen der Fichten sich verlor. Es war ein wunderbarer Anblick. Er hatte die Rufel so geliebt, also sollte er auch mit Rufel begraben werden. Wiege hatte es durchgesehen. In der Eile hatte man einige Blüher zusammengetragen. So trug man ihn dem Hinab, unter den Klängen des Jesus, meine Zuversicht. Die Leute vom Wirtshaus gingen mit.

Es war kalt, ein eisiger Wind kam von den Bergen herab, und langsam und vereinzelt fielen große Schneeflocken zur Erde hernieder, die sich bis in die Tiefe verirrte hatten. Und als der Chor, wie in einer großen Kirche, verhalten und schweigmäßig, erschalle, fiel Wiegen ein, was Karrenstein damals gesagt hatte, als das Häuflein Krieger dem Kameraden die letzte Ehre gab: „So vom Berge herab getragen zu werden, hinunter in's kühle Grab, darin liegt noch Poesie.“ Und er hatte gewünscht, auch einmal so von treuen Kameraden auf dem letzten Gange begleitet zu werden. Er hatte es erreicht. Es war ihr schönster Trost, ihm diesen Wunsch erfüllt zu haben. O, wenn er es wenigstens hätte ahnen können! Sie wollte ihm auch nach dem Tode eine treue Kameradin bleiben, die den Hügel hegte und pflegte. Er hatte noch in der Erde ihnen Allen viel zu vergeben. Unten im Dorfe schloß sich noch allerlei Volk an, das den seltsamen Zug kaum begriff. Nach einer halben Stunde war Alles vorüber, hatte man ihn auf dem stämmen Friedhof hinter der Kirche der Erde übergeben, nachdem der Prediger nur ein kurzes Gebet gesprochen hatte. Der Regierungsrath trat bei Seite und stand, den Hut vor dem Gesicht, bewegungslos da. Dann reichte er Volkhale die Hand und sagte: „Ich danke Ihnen und Ihrem Fräulein Tochter, daß Sie ihm noch das letzte Geleit gegeben haben.“ Als er aber auch auf Wiege zutrat, wandte sie sich ab. Als sie sich dann alle Drei losgerissen hatten, weil sie den nächsten Zug nicht veräumen wollten, begann der Regierungsrath wieder, der neben Volkhale ging: „Ich begreife immer noch nicht, warum er Das gethan hat. Er war mir allzeit ein Räthsel.“ Es giebt auf gewisse Fragen keine Antwort, Herr Geheimrath“, erwiderte Volkhale, der sich dieses Ausspruchs des Todten entsann. „Das kann sein, das kann sein, da haben Sie Recht.“ fiel der Rath ein. Er zeigte wieder große Nervosität, die in einem Wortschwall zum Ausdruck kam.

Volkhale hörte kaum darauf. Wiederum mußte er daran denken, was Karrenstein einst zu ihm gesagt hatte: „Es kann nur Eines zur Gutsfindung dienen, daß es Erwigkeitsrätthel giebt, die von uns Menschen niemals zu lösen sind und die vorhanden sein müssen, um uns stetig an unsere Dummheit, dem Weltentwurf gegenüber, zu erinnern.“ Er hatte wohl das Richtige damit getroffen, denn daß er die Vorstellung von seiner eigenen Unvollkommenheit und lag trotzdem in stetem Kampfe mit seiner Umgebung, so hatte ein höherer Weltentwurf ihm die Widerstandskraft gegeben. Also war er auch wirklich krank, denn nur die Ungewunden waren es, die mit der Schärfe ihres übernatürlichen Geistes die Fehler der Anderen zu verzeihen und unbefriedigt durch das Leben taumelten, bis sie jede Herrschaft über sich verloren und der endlichen Willensschwäche erlagen. Wäre es nicht eben so gekommen, auch wenn er, Volkhale, seinen Brief nicht unterdrückt hätte? Wer in diesem Alter Hand an sein Leben legte, war von dem Werthe des Daseins, das im Widerstande seine Größe zeigt, niemals überzeugt gewesen. Wiege befand sich an seiner Seite und klammerte sich an seinen Arm. Nun, Kapaden, könnte ich meine Bette eigentlich halten.“ sagte sie mit einer Jämmerlichkeit in ihrer Stimme, die ihn tief berührte, denn nun konnte er niemals wieder. „Sei stark, mein Kind, sei stark“, gab er stöhnend zurück. „Mach' mich alten Mann nicht noch schwach durch solche Worte.“ Ich habe mein Vöckchen wie Du zu tragen.“ Es lag wohl nicht an der holprigen Dorfstraße, daß er wollte. Er blieb stehen und wandte sich um, und durch die Schneeflocken, die nun reichlicher herniederfielen, versuchte sein Bild noch einmal das Gebirge zu umfassen, das in der schneeigen Winterdämmerung fast verschwand. Er seufzte leicht auf, und sie that dasselbe, weil sie ohnts, moran er dachte.

Der Regierungsrath stand bereits am Bogen und erwartete sie freudig. Auf der Fremde seines Guldendruckes hatte sich der Schnee festgesetzt, und so nahm er sich in seinen langen, tabellösen Rodenpaletot wie ein unglücklicher Zukunftsweiser aus, der in diesem Aufzuge die Berge fürchtet und sich nach den Völkern der Wohlglückseligkeit sehnt. Volkhale hatte die Fremde seines Kalabers herangezogen und stieg als Vexier in den Wagen. Dann fuhren sie alle Drei wortlos dem Bahnhofe zu. Durch die kleinen Fenster der Bauernhäuser schimmerten die ersten Lichter und warfen ihren rothen Schein auf die große Leichenbede der Natur.

Kinder-Garderobe
für Mädchen bis für das Alter von 16 Jahren,
für Knaben bis für das Alter von 12 Jahren.
Nur vorzüglichste Ausführung und solide Stoffe. Billige Preise.
König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger**, König Johann-Strasse Nr. 6.

Hohenlohe'sches HAFER-MEHL.
Beste Kinder-Nahrung.
Ärztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Magazin zum Pfau Dresden, Frauenstr. 2.



Klimatischer Gebirgs-Kurort **Berggiesshübel** Sächs.-Böhm. Schweiz.
Johann Georgen-Bad.
Eisen- und stahlhaltige Mineralquellen. Herrliche Ausläufe und Spaziergänge durch schattige Laub- und Nadelwälder.
Kur-Hôtel zum Sächsischen Haus,
neu erbaut, überall elektrische Beleuchtung, beste Verpflegung, mäßige Preise. Badegärten und Touristen bestens empfohlen.
Eröffnung am 15. Mai.
Im Gute täglich 3 mal frische Milch.
Die Badeverwaltung.

Zoologischer Garten.
Familien-Jahreskarten zu 20 Mark,
Karte für eine Person zu 10 Mark.
Anschlusskarten an solche, sowie für Studierende u. Einjähr.-Freiwillige zu 8 Mark.
Sommer-Familienkarten (gültig v. 1. April bis 30. Septbr.) zu 16 Mk.
Karte für eine Person . . . zu 8 Mk.
Anschlusskarten an bestehende oder für Studierende und Einjährig-Freiwillige zu 6 Mark.
Zämmliche Karten berechtigen während ihrer Zeitdauer ohne jede Nachzahlung zum täglichen Besuche des Gartens, der Concerte, wie etwaigen Schaustellungen.
Die Direktion.

Magazin zum Pfau Dresden, Frauenstr. 2.
Wisbert, Seide, 75 Pf., Waschstoff 30 Pf.
Katalog franko und gratis.
Diplomaten in den neuen Farben, roth, weinblau, lila 1 Mk., 75 Pf., 50 Pf.
Kellner-Cravatten, schwarz 20 Pf., weiss 10 Pf.

Wir empfehlen unsere anerkannt vorzüglichsten **Moselweine** von 60 Pf. an
per Liter oder Flasche gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes nehmen zurück. Preisliste zu Diensten. **Gebrüder Treidel, Coblenz a. Rh. u. Hotel.**
Keuch- u. Krampf Husten sowie chron. Catarrhe sind Lindnering Dr. **Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheil 10% gerein. Knoblauchsaff, 90% reines Zucker.) In Weitein à 25 Pf. u. 50 Pf. u. in Schachtel à 1 Mk. in der Kronen-, Linden-, Marien- u. Wollen-Apoth., sowie in den meisten hies. Apoth. in Köln, Schindroba bei E. Peter, Drog.

Cognac "Macholl" Deutsch-französisch.
Cognac-Brennerei A. G. München.
Überall erhältlich.

Magazin zum Pfau Dresden, Frauenstr. 2.
Clermont, Seide, aparte Muster. . . 1 und 1 1/2 Mk.



Frühjahrs-Aussaat.

Blattkohlblatt, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Rosenkohl, Blumenkohl, Sellerie, Salat, Zwiebeln, Porree, Radies, Sommer- und Winterrettig, Spinat, Rhabarber, Bohnenkraut, Petersilie, Dill, Fenchel, Kerbel, Kümmel, Estragon, Borstlisch, Thymian, Majoran, Bohnen, Schwarzwurzel, Petersilienwurzel, Carotten, Rantalle, Röhren, Brunnenkressen, Gurken, Melonen, Kürbis, Stachelbeeren, Zuckerrüben, hohe und niedrige, Knechtelrüben in 15 verschiedenen Sorten, Stangenbohnen in 13 Sorten, Ackerbohnen in 5 Sorten, Grassamen in besserer, für bliefigen Boden bewährtester Mischung.



Blumenjamen: Arabis, Goldblat, Bergameinicht, Nelken, Asten, Balsaminen, Betulien, Verbena, Scabiosa, Heide, Sonnenrosette, Wunderblumen, Tausendfüßler, Ritterstern, Borethrum, Winden, Nemophila, Iberis, Strohblumen, Phlox, Japanischer Hopfen, Sommerblumen, gemischt.

Runkelrüben: Oberndorfer, Edendorfer, Teutowitzer 50 No. 45 Wfl., 5 No. 5 Wfl.

Kleearten, Grassamen, beste Mischung, Frühkartoffeln, Steckzwiebeln 2c. 2c.

Gartengeräte, Blumendünger, Neubeiten: Zimmergurke 4 Port. 30 Pf. Buschwicken, englische Neubeit 4 Port. 50 Pf. Blumenerde, Vogelfutter.

Neustadt, **Moritz Bergmann, Samenhandlung,** Altstadt, Hauptstr. 32. **Dresden, Leipzig, Chemnitz, Halle a. S.** Kataloge gratis.

Von Yokohama

direkt in großen Posten importiert

Waschseide

in entzückender Muster-Auswahl für Blousen, Röcke, Kleider etc. Diesem Artikel steht eine große Zukunft bevor und verlaufe selbst, um ihn der Damenwelt leicht zugänglich zu machen.

per Meter 160 und 180 Pf.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johannstr. 6.



Vollständ. Ausverkauf

Beleuchtungsgegenständen

für Gas u. elektr. Licht

infolge Verkaufs des Hauses und Geschäftsbänderung.

Preise um 25-40% herabgesetzt!

H. A. Pupke, Schloss-Strasse 10.

Guss-Lieferung

Eine leistungsfähige Eisen-gießerei in der Nähe von Dresden empf. sich zur Lieferung v.

Maschinenguss

etc. Ausführung schnell, sauberst, billigst. Anfragen unter P. 4386 befördert die Exped. d. Bl.

Bei Blasenleiden u.

Ausfluß

sub Grätznor'soda

Tarolincapseln

Keine griechisch und vielfach und vielfach bewährte Mittel, Erfolg überaus rasch, bei ohne Verunsicherung angesetzt. Man vermag sich Grätznor'soda Tarolincapseln mit weißer Glas-angabe besserer Wirkung. Inhalt pro Schachtel: 20 Kapseln: 1 Schachtel 3 Schaf. 3 Schachteln 10 Schaf. Preis 2,40 Wfl. 30 St. = 1,50 Wfl. Grätznor'soda ist in den Apotheken: Drogist: Engel-Apothekere Auen-Str. 10 bei von-Apothekere.

Jedermann sein eigener Drucker!



Prakt. Gummitypen-Drucker

Beste, kleine Druckmaschinen, leicht zu bedienen. Die letzte Ausstattung u. die beste Preis-Verhältnisse bewahrt. Die beste kleine Druckmaschine zu haben. Drucker mit 120 Typen = 2,75. Jede gesetzl. gesetzl. Typendruck u. ein. Größe. 275 Typen mit 300, 310 Typen mit 350, 325 Typen mit 400, 340 Typen mit 450 (auch) ebenfalls möglich. Druckertypen 20 St. Dresden Stempelfabrik A. Walther - für Buchhandlung 23, Rühnstr. 2, Übergabe 23.

Viri.

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eifrig vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen Schwäche! Stöckhure u. diesem Gutachten u. Gerichtsurtheil 20 franko für 80 Pf. Marken. Köln a. Rh. Paul Gassen, Nr. 9.

Nervöse!

Sucht auch Sie, von Ausruhen und ruhigen Schlaf vertrieben, Hilfe bei Nervosität. Kirschenb.-Bädern. Verleiht auch ruhigen Schlaf. Zweites Parthenkloster - Ostpreußen. Bei dieser eigentümlichen Wirkung bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Unruhe, Schweißausbruch, Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Schwindel, Migräne und deren Folgen. Bei: Blutharig, großer Schwäche u. d. d. Wie aus tiefstehender Erfahrung in der Natur. Zwei bis drei Tage vor dem Gebrauch, in dieser Zeit, von jedem Kaffeegenuss und von jeder vorzuziehlichen Arbeit durch Täufende von Heimgärten befreit. 1 Pfund, 1 Pfund, 2 Pfund, 4 Pfund, 8 Pfund. Aufträge werden durch die Expedition des Verlegers, Herrn Paul Gassen, Köln a. Rh. 9, entgegen genommen. Preis 10 Pfund. Jeder Behälter enthält einen Brief und bezieht bei Paul Gassen, Köln a. Rh. 9.

Hohe Preise

zähle für gett. Herren- u. Damenkleidung, Betten, Wäsche, Schuhwerk, Möbel u. Viehhaltungswaare, ganze Nachlässe. Komme auch nach auswärts. Werner, Rosenstraße 10.

Woll-Filz,
2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 Mk.

Extra-qualität
4 u. 4 1/2 Mk.

Magazin Zum Pfau,
Frauenstr. 2.

Haar-Filz,
5, 6, 7 und 8 Mk.

Feder-leicht
7 und 9 Mk.

Londoner Hüte.
Lincoln Bennett London.
Victor Jay London.
Christy & Co. London.

Italienische Hüte.
J. Borsalino Alessandria.
Bonizza & Co. Chiffa.
Bisetti & Co. Intra.

Wiener Hüte.
W. Pless, Kais. Königl. Hoflieferant.

Guter deutscher Haarhut 5, 6, 7 Mk.

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem Herz auf der Sohle.

anerkannt **bestes Fabrikat.**

berühmt durch **SOLIDITÄT**

ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM

En gros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.**
vormals **OTTO HERZ & Co.**

? Was ist?

Luhn's Wasch-Extract?

Luhn's Wasch-Extract ist eine zerkleinerte Salm-Terp-Kernseife. — Luhn's Wasch-Extract ist also nicht zu verwechseln mit dem sogen. Seifen-Pulver. — Luhn's Wasch-Extract ist zweckmässiger, besser, ausgiebiger, sparsamer im Verbrauch und kostet nicht mehr, wie Seifenpulver. — Luhn's Wasch-Extract giebt schönste Wäsche. Urtheilen Sie selbst und geben Sie nichts auf unkontrollirbare Reklame-Analysen über veraltete Seifenpulver. Nachweislich über 20 Millionen Packete „Luhns“ wurden von tüchtigen deutschen Hausfrauen bis heute verwaschen! Fordern Sie Prospekt über „Luhns“ beim Kaufmann oder direkt bei der Fabrik Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Vertreter: Rauff & Etzold, Dresden-A.

Sonnen-Schirme.

	Qual. II	III	I
Gemusterter Batist und kariert Leinen	2.-	2 1/2	3.-
Halbseide, kariert und gestreift, schwarz u. farbig	3 1/2	4	5.-
Spitzenschirme, crème und weiss	4.-	5	7 1/2
Halbseide und Batist mit Einsatz	3 1/2	4 1/2	5.-
Crepé-Halbseide und Batist, crème und weiss	3 1/2	4	5.-

Entoutcas.

Gloria	3.-	4.-	5.-
Schwarze Gloria- und Halbseide	3.-	4 1/2	5.-
Schwarze Imperialseide, Paragongestell	6.-	8 1/2	10.-
Keine Seide mit Futteral, Paragongestell	11.-	15.-	19.-

Illustrirter Sommer-Katalog gratis.
Zum Pfau, Robert Gaideczka, Frauenstr. 2

Gärtner-Werkzeug, 4 Schreib-
Tische, 3 Büchertische, 4
Bettlöss, 4 Tischgarnituren, 6
Sofas, 4 Wanduhren, Schrank,
Stühle, Tisch billig zu verk.
Frauenstraße 12, 2.

Rover,
Modell 1900, sportlich zu verk.
Königsstr. 54 im Tagelohgeschäft.

Bienenhonig,
garantirt rein, hochfein, 8 Pfund,
netto 11. 6.— franco. Rücknahme.
Geitmann, Bienenwirtschaft,
Brodel, Bez. Bremen.

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Sonntags, 28. April 1900 — Nr. 115

Falsche Diagnose.

Erfolgreich in Dransvaal.

Vaterstolz.



Wasser: „Schau, da ist ja mal vor a paar Jahr a Bau von mir verfo.“
Grenzbauer: „Ist's möglich? Was selbe kann glauben, daß man so was fertig macht an starr selb' harten Steile.“
Wasser: „Ja, man Bau hat sich' Vater nachgehilft und war allemal a glücklicher Bärstel.“

Apothekereyamen im Westen Amerikas.

Apotheker (zu einem jungen Manne, der sich um die vollste Preisentzelle bewacht): „Haben Sie die nötigen Kenntnisse und hinreichende Erfahrung?“
Jünger Mann: „Ja, glaube wohl!“
Apotheker: „Was würden Sie thun, wenn Jemand mit einem einischen Wiesel an die Kohlensteinen tritt?“
Jünger Mann: „Ich würde guten alten Korn und Soda geben.“
Apotheker: „Bei zwei Wiesel und Schaalien mit der Jungel?“
Jünger Mann: „Das Glas halt voll Jambiforan!“
Apotheker: „Wenn aber Jemand noch Jambiforan fragt und hat Seligfänger und Damm in der linken Wehensche?“
Jünger Mann: „Der wirt Cognac mit Jager.“
Apotheker: „Drei Wirt und ein Seiden mit dem Damm über die linke Schulter?“
Jünger Mann: „Nitt holändischen Wokholder and dasselbe für die nachkommenden Freunde!“
Apotheker: „Wenn Jemand Daktos legt and links ansapcht?“
Jünger Mann: „Nitt Korn mit Pfefferminze and Wermut.“
Apotheker: „Da is gar, die Wamen meern sich antreten!“

Mißverständnis.

Herrin (zum Diener): „Sagen Sie mal, Johann, ich habe gehört, Sie trinken. Das kann ich aber durchaus nicht ertragen!“
Diener (gestürzt): „Ja, erlöbige Frau, wenn Sie's nicht ertragen können, da würde ich Sie auch nicht herzu rathen!“

Poesie und Prosa.

Herr: „Nennen Sie mir, bitte, hier Sie wieder gut. Sammeln Sie feine Kehlen auf meinem Haupte!“
Katholik: „Jetzt bei den theueren Kohlenpreisen? Müßte mir einfallen!“

Der Geldbrieftträger.

(Frei nach Wlads: „Der weiße Hirt“.)
Es sitzen drei Studenten einzal
Das Geldnoth die allerschlimmste Qual,
Die Hände doltsarmen und erschauern sie lacht,
Was ihnen gerdacht in vergangener Nacht.

Der Erste:
„Mir schau, ich schau' zum ferdier hinaus,
Da ist der Geldbrieftträger in's Haus!“

Der Zweite:
„Neb als er hie die Treppe berast,
Da mach' ich in Verwas die Thüre schnell auf!“

Der Dritte:
„Neb als er den Geldbrieft behändig der Mann,
Da sprang ich vor Lutz bis zur Decke hinauf!“

So haben sie da und sprachen, die Drei,
Da ging der Geldbrieftträger vorbei,
Er trinkt ihnen wohl freundlichen Gruß;
Das war aber auch Alles zu ihrem Verdruß.

Stets derselbe.

Ein Geizhals hat sein Promissur auf dem hohen Dache
seines Hauses das Hegeht, herabgehört. „Ja fallen democh
er, daß in der Höhe seine Frau gerade damit behältigt ist, die
Kaffeelöhren für den Nachmittagskoffee abzuwaschen. „Ehcht rult
er ihr ja!“ „Wagelt, mach' nur die Dächle, ich trink' best' nicht nur.“

Schnell anders beionnen.

Sie: „Weiß Da, Alfred, wie wir andere Kliese saufen
lassen? Mabel!“
Er (dem der Name durchaus nicht gefällt, der aber auch weiß,
daß Widerspruch ihm nichts nützen würde): „Ach, das is nett,
is hoch meine edle Kliese!“
Sie (nach einer Viertelstunde): „Weiß Da, Alfred, wir wollen
das Hund doch lieber nach meiner Mutter Katharina saufen lassen
und Händchen witen. Eben is mir eingfallen, daß Maria immer
ärglich war, weil weder ich, noch eine meiner Schwestern ihren
Namen führte.“

Verirbild.



Wo is der zweite Sie?

Verirbild.



Da ist er nun, der dunt'ge Tragt,
Ein Blick zum Erbarren.
Da rult hie ihn der Kopf zu Kopf
Und aus was' mit dem Arnen.
Nitt hat er noch mit Lutz und Milt'
Den Weg nach Haus gesehen.
Nitt, es hat ihn den ja rult
Der Kopf nach überwand.
Er war, den Schweiß in der Hand,
Da hien schon behiten.
Da hat betwe das Loh er kund,
Der Kopf is ungeschmiffen.
Dach von Gedalt, ihm rult die Frau
Bereit, ihn anzubehiten.
Dach heimlich wird es hien im Bus
Wohl ein Gewitter geben.

Paffame serentete.

Danzofant: „Mein Mann zählt er 40 Jahre. Es
is nur ein Altersmehel von 10 Jahren zwischen uns.“
Wife (ich: „Maja Compliment... Ausgesprochen erhoben...
Bitte is wirklich nicht gelacht, daß sie gelbige Frau them
40 Jahre ist!“

Zu viel.

Fährer: „Hier is das 24ste Ede, bei dem im letzten
Jahre ein Herr plüchig unabsichtlich wurde.“
Danz: „Ja, warum denn?“
Fährer: „Die Mutter seiner Frau rief hien — und wir
er nun is 24 Schwiegermutter hien — na, Sie begreifen!“

Im Garten-Restaurant.

„Wollen wir draußen oder drinnen speisen, Herr Nittenscher?“
„Wie is Ihnen lieber drinnen.“
„Wohin zu? recht, Nittenscher! Bin genau gesonnen für
meinen Theil auch hien für Straßfütterung gemitt!“

Genau Bescheid gefagt.

Herr: „Nennen Sie mir vielleicht sagen, wo das Kauf-
gehoit von Schals & Müller is?“
Dienstmann: „Ja, da gehen Sie durch die Weine Straße
bis zur Kanon Basse, da rechts drunter is es gleich.“
Herr: „Wohin Sie noch vielleicht die Nummer?“
Dienstmann: „Nitt, aber die geht ja über der Bazarthür.“

Ein schwerer Fall.



Proy: „Was, Geldbrieft unbenutzt entfallen? Das verfall' vor fann! Wie
mir einmal die Biese entfall, hat sie einen Postanten 2 Jahren gesecht.“

Gelungener Vergleich.

Eine alte Wohnzueinrichtung wird gungweise verfertigt. Nachdem ver-
schene Besondere bereits unter dem Hammer gekommen sind, wird der Letztste
auf eine von der Zeit bereits sehr ungemessener Wadde: „Neb jetzt, meine
Bescheiden, etwas sehr Neues: eine sozialistische Wadde!“
Einmal aus dem Publikum: „Eine sozialistische Wadde?“
„Jawohl, eine sozialistische Wadde! Sie schickt hie a Susschen am Tage!“

Immer derselbe.



Danz: „Nitt, wissen Sie, Herr Stedding, ich bin nicht immer so heiter ge-
müth wie jetzt, ich lerne auch nicht, unabsichtliche Stunden.“
Stedding: „Nitt, gelbige Gmilt, das is wohl immer so einige Tage
vor Hinnu?“